diejes end ge= lle und nic der

Meilen

9 Anhe, Schafe. Schafe. wicht in bis 41, b) 36,5 is 39,5, 42 bis 65, ner und

g 2) —,

Martt Gesamtonsdrucks gültig.

ller feinen pengerate aille-holy

irche Leis= e Röh= ran. heidt,

abends

2. 1939 ung

dberg

rechtigt

o Uhr

. 28 Pf.

. 40 Pf. . 40 pf. , 45 pt.

19 KAFFEE GESCHAFT

Adjuntaunda Mucht

Anzeigenpreis: Die einsvaltige Millimeterzeile 7 Mrsa., Textiell-Millimeter 15 Avf. Bei Biederholung oder Mengen-abschlich wird entsvrechender Rabatt gewährt. Schluß der Anzeigen-annahme vormittags 7.90 Uhr. Hür fernmündlich aufgegebene Anzeigen fann keine Gewähr übernommen werden. — Erfüllungs-ort: Calw Geschäftsstelle der Schwarzwald-Wackt. Lederstraße 25.



Nationalsozialistische Tageszeitung und Amtsblatt sämtlicher Staats- und Gemeindebehörden des Kreises Calw

Calw im Schwarzwald

Samstag, den 25. Februar 1939

Mr. 48

Der Kührer bei seiner Allten Garde

19. Jahrestag der Gründung der NSDAP an historischer Stätte in München im Zeichen Großdeutschlands

München, 24. Februar. Zum erstenmal im Großdeutschen Reich versammelte sich am Freitagabend die Alte Garde des Führers, um an historischer Stätte den Jahrestag der Gründung der Rationalsozialistichen Deutschen Arbeiterbartei in der Hauptstadt der Bewegung zu begehen. Es waren Stunden ihr die fich versammelt, den Arbeiterbartei in der Hauptstadt der Bewegung zu begehen. Es waren Stunden in die gewordenen Saale sich versammelt, den gewordenen Saale sich versammelt, den gewordenen Saale sich versammelt, den einer einstündigen packenden und mitstalten und preschen des Auchstellens beite der Führer ftolzen und unvergefilichen Erlebens für die Männer, die sich als erste um die Kahne des Kührers geschart hatten, als wie vor 19 Jah-ren der Schöpfer Großdeutschlands, Adolf Sifler, unter ihnen weilte und gu ihnen

Wenn auch dieser Gedenstag deutscher Wiedergeburt. der Geburtstag der Partei, in erfter Linie der Alten Karde des Führers gehört, so nimmt doch das ganze deutsche Bolf. nimmt jenes Großdeutichland freudig bewegten Anteil das der Kührer als ersten der an diesem Tage verfündeten 25 Punfte des nationalsocialistischen Parteirrogramms gefordert hat und das durch ihn und die Bollftrederin feines Willens, die NSFMB. nun herrlichfte Wirflichfeit oeworden ift.

Rachdenflich gleitet der Blid über den Saal des Sofbrauhaufes. Er ift wie damals vor 19 Jahren schmudlos geblieben. Rur hinter dem schlichten Rednerpult hängt eine lange Sascasreuziahne. Historische Stät-iprecher mit dem hofbranhausfaale verbunden ift. Es find jene Parteigenoffen, Die gu Aboli Sitler komen in einer Zeit, als er ihnen nichts anderes geben konnte als den Glauben an eine beilige Idee. Aber auch fie fonnten ihm nichts anderes ichenken als ein Berg voll glübender Singabe und fanatischem Orferwissen. Sie sind die Alte Garde des Kührers. Treies Missen ist ihr höchstes und fostbarstes Gut. Auch viele Frauen sind im Saal. Sie standen in der Treue um Führer hinter den Mannern nicht mrud. Aus allen Gauen des Reiches find die alten Rampf. genoffen gefommen zum erstenmal auch die Kameraden aus der Cst marf und dem Eudetenland. Ihre Gegenwart macht das große politische Geschehen seit dem letze ten Jahresfest der Partei besonders plastisch und lebendig und gibt der Feierstunde ihre tiefe geschichtliche Weihe.

Es ift fury nach 20 Uhr, und Marichmufif die Geipräche und die Alte Garde grußt die Blutfahne, deren heiliges Tuch Stan-dartenführer Grimminger in den Saal tragt. 20.10 Uhr: Die Erwartung steigt. In wentgen Minuten muß der Führer tommen. Aller Augen find auf den Saaleingang gerichtet. Jest ein Fansarenstoß — und nun lösen die ersten Takte des Badenweiler Marsches die Spanning!

Der Führer hat den Saal betrefen!

Eine Boge des Jubels ichlägt ihm entfturmischen Seilrufen. Abolf Sitler ift wieder im Rreis feiner alten Rameraden, wieder unter denen, die ihm in schwerster Zeit die Treue hielten. Und diese Treue vergilt ihnen der Führer mit der gleichen Treue, die ihn immer wieder zu feiner Alten Garde gurudführt.

Langfam schreitet der Führer durch die schmale Gaffe, die ihm feine Braunhemden laffen. Er grußt und dankt nach allen Seiten, blickt Befannten ins Auge und schüttelt da und dort eine Hand. Und immer wieder brandet die Welle des Jubels glücklicher und froher Menschen an ihn heran.

hinter dem Führer gehen der Stellver-treter des Führers, Rudolf heh, die Reichsleiter himmler Bormann und Dr. Dietrich.

bann tauchen wohl bei allen Erinnerungen auf an eine längst vergangene und wunder- nen alten Rampigenoffen ein eindrucksvolles schöne Zeit. Erinnerungen an die Zeit all der vielen Hitlerversammlungen in diesem Raum und in anderen Sälen Münchens, an die Zeit, in der wir Sie im Großdeutschen Reich begangen werden die Zeit, da Sie. mein Führer, uns allein noch gehörten, an die Zeit, in der wir Sie kannten als unseren Adolf Hitler, an die Zeit in der wir alle, jeder Parteigenosse und jede Parteigenossen, warben um die Seelen des Boltes. Und dann begannen wir das Ringen mit diesen Menschen, um fie gu gewinnen, Sie, mein Führer, wenigstens ein-mal anzuhören, benn wir wußten, wenn es gelingt diese Seelen hereinzubrungen in eine Bersammlung, dann sind sie auch Ihnen ber Männer der Alten Garde erleben kann ichlägt ihm wieder entgegen, als er nun in marfanten Sätzen und großen Zügen die Anhänger ist glücklich, daß sie es schauen tonnte, dieses Großdeutiche Reich.

reißenden Rede zeichnet der Führer bor fei-Bild bom Kampf der nationalfogialiftischen Bewegung, angefangen von jenem dentwürfann.

Er spricht wieder zu ihnen, wie er damals in jenen ersten Bersammlungen zu den ersten wenigen hundert Anhängern gesprochen hat und diefelbe unvorftellbare und unbeidgreibliche Begeifterung, die man nur an diesen hiftorischen Bersammlungsftatten im Kreis

alten Rampigenoffen daran erinnert, daß ber Bunft 1 bes Parteiprogramms, bas er bor 19 Jahren an biefer Stätte berfündete, bie Schaffung Großdeutschlands, im legten Jahr beglüdende Birflichfeit wurde.

Welche Fragen auch der Führer in seiner Rede anschneidet. Fragen der deutschen Wehr oder der deutschen Wirtschaft, der inneren Ausrichtung des Bolkes oder Erziehung der deutschen Jugendiensen wieder danken ihm seine alten Rampigefährten mit nicht endenwollenden Zuftimmungsfundgebungen und minutenlangen Beilrufen für feine Borte. Der Führer ipricht heute wie damals vor 19 Jahren das aus mas fie alle, die fie an diefer Gedenfstunde teilnehmen durien, empfinden, und die Männer der Alten Garde find wieder eins mit ihrem Führer in der munderbaren und immer wieder aufs neue be-gludenden Rameradichaft der erften Stunde der Bewegung.

Um Schluß feiner Rede gedentt ber Guhrer unter dem ergriffenen Schweigen der Taufende der Kameraden die der Tod aus den Reihen der alten Kämpfer genommen hat, und die nun die Schaffung des Groß. Deutschen Reiches nicht mehr erleben fonnten. Die Rede des Führers findet ihren erheben-den und begeifternden Ausklang mit einem zufunstsfrohen Ausblick in die kommenden Jahre der großdeutschen Geschichte und wie ein Gelöbnis erklingt in dieser Stunde das tonnte, dieses Großdeutiche Reich.

Bir danken Ihnen, mein Führer, daß Sie es Jahr für Jahr möglich machen, zu den den das alle pact, als der Führer seine listische Bewegung. (Fortsetzung auf Seite 2)

Die Front gegen den Bolichewismus verstärft

Beitrittsprotokolle zum Antikominternpakt durch Ungarn und Mandschukuo feierlich unterzeichnet

Budapest, 24. Februar. Die feierliche Unterzeichnung des Beitrittsprotofolls Ungarnsteinung des Beitrittsprotofolls Ungarnsteinung um 11 Uhr vormittags im ungarischen Außenministerium statt. Die Unterzeichnung wurde vorgenommen ungarischerseits von Außenminister Graf Cfash, von den übrigen Protofollmächten durch den beutschen Gesand-ten von Erdmannsdorff, den japanischen Be-fandten Matsumina und den italienischen Bemäftsträger Formentini.

Unterzeichnet wurden je 4 Protofolle in vier Sprachen. Der dentsche Gesandte von Erdmannsborff gab als rangaltester diplomatischer Rertreter der Signatarmächte des Antikom n-te-npaktes in Budapest seiner aufrichtigen Ge-nugtuung über den nunmehr vollzogenen Beitritt Ungarus zum Antikominternpakt Ausdruck.

Ansprachen hielten der japanische Botschaf-ter U e d a, der Oberbesehlshaber der Kwan-tung-Lrmee, die Gesandten Wag ner und Cortese sowie Ministerpräsident Chang Unsdruck. Ausdrud.

ten feierlichen Unterzeichnung der Beitrittserflärung Mandichutuos jum Untifeminternpaft waren der Ministerprasident der Mandschurei, Chang Ching-Hui, der deutsche Gesandte Wagner, der italienische Gesandte Cortese, der japanische Botschafter Ueda, sömtliche Minister, Bizeminister und Vertreter der Wehrmacht und Bolizei zugegen. Die genannten vier Bevollmächtigten unterzeichneten die in vier Sprachen und zwar in Deutsch, Japanisch, Mandschurisch und Stalienisch ausgefertigten Exemplare.

Bu der am Freitagvormittag im großen | Staatsaftes hinwiesen, womit der formelle Saal der Staatsfanglei in Sinting erfolg- Beitritt Mandichufuos gu den Antisominternmächten vollzogen fei.

Der deutsche Gesandte gab in seiner Ansprache der Ueberzeugung Ausdruck, daß der Beitritt Mandschufuos die Stärke der gemeinsamen Arbeit der Antisominternmächte vertiese. Die bestehende Freundschaft sei für den Weltfrieden außerordentlich nühlich, weil die Gemeinschaft einer Idee eine größere Macht über die Menschen beste und eine größere Unziehungskraft auf die Völker ausübe als jedwede materielle Interessengemeinschaft.

Anschließend an den Staatsaft sand eine öffent liche Großt und gebung in einem Saale statt, woran sich ein Vorbeimarsch der vaterländischen Verbände und Vereine vor der deutschen Gesandschaft auschloß. Den Abschließen Banges bildete ein sestliches Bansett des mandschurischen Ministerpräsidenten. famen Arbeit der Antifominternmächte ver-

Wantende Boitet braumen Raun

Reichsleiter Ritter von Epp begründet den deutschen Kolonialanspruch

Würzburg, 24, Februar. Reichsleiter | General Ritter von Epp hielt am Freitag | vor der Führerschaft der Partei und des Reichstolonialbundes des Gaues Main-Franken eine Rede über die Kolonialfrage.

Der Reichsleiter legte eingehend die Grunde dar, Die Deutschland dazu bestimmt haben, fich gegen Ende des 19. Jahrhunderts überseeische Raumreserven zu schaffen, nachdem ihm die anderen Bölker, die geographisch und gefchichtlich in einer gunftigeren Lage waren, darin um Jahrhundert zuvorgefommen waren. Dabei würdigte er vor allem den weitschauenden Blid Bismards, ber damit Deutschland Raumreserven geben wollte, unter eigener Souveranität, falls ihm einmal die Erzeugniffe aus Raumen anderer Souveranitaten mittels Sandel nicht mehr erreichbar wären.

Bas Deutschland in 25 Jahren in Afrita und in der Sudfee an tolonialer Pionier-arbeit geleiftet hat, ift in feiner Geschichte und in der Geschichte der Kolonisation beis ipielhaft. Für uns heutigen Menschen ist diese Leistung auch aus einem anderen Grunde von Bedeutung. Sie sagt aus, was Kolonien sind und was Kolonien nut sind. Kolonien sind überseeische Ergänzung Sicht.

Reichsleiter Ritter von Epp ging tarauf auf den Raub der deutschen Kolonien ein und arbeitete flar heraus, daß es in erfter Linie die machfende Giferfucht Großbritanniens auf die erfolgreiche überseische Betätigung Deutschlands mar, die zu der Wegnahme der Kolonialgebiete unter den fadenscheinigften Begründungen führte.

Bum Schluß wies der Reichsleiter noch, daß es fur uns wie fur die Welt unumganglich notwendig ift. daß der deutschen Forderung, je eher je besser entsprochen werde. Die Austeilung der Welt in "Habende" und "Habenichtse" könne nicht ewig bestehen. "Bach jen de Völker brauchen Maum, der etwas trägt, der gibt, mas fie brauchen, oder mas andere notwendig brauchen — nicht zu ftark bevölfert und mit Menschen bevölkert, die sich in ein Staatsgebilde und in einen Erzeugungsplan einordnen laffen, und die Arbeitsträfte liefern fonnen.

Der Führer hat diefer Belt zu miffen gegeben, daß wir unser Anrecht an der Berteilung der Güter dieser Erde sordern. Wir sordern die Beseitigung der lächerlichen Bormundschaft über unser überseeisches Eigentum. Wir fordern darüber hinaus als eine gaues, Otto Nippold, und die alten Kämpfer Urich Graf, Christian Weber, Julius Schaub.

Rolonien sind überseeische Ergänzung der sich en Erde, geschischen Kulturnationen der Welt und en wirdelt zu dem Zweck, das der heimischen Wirtschaft zuzussühren, was sie inspektionen der Geschlichen Wertschaft zuzussühren, was sie inspektionen der Geschlichen Wertschaft zuzussühren, was sie inspektionen höchststehender Menschen Wertschaft zu und erdschaft die Feierstunde.

Der Keichsminister des Auswartigen von um Wirden der geschichen Graf von Mand in der sin von Mand in der sin von Mand ist den von Mand ist der sin von Wand ist der sin des sin der sin des sin der s

Berglicher Telegrammwechfel

Der Parteiführer der Sfieh So Sui, Mini-fterprafident Chang Ching-Bui, hat an den Führer folgendes Telegramm gerichtet:

Mus dem bedeutfamen Anlag des Beitritts Mandichutuos jum Antifominternhaft wurden im gangen Lande Antitomintern-Berfammlungen abgehalten und Erflärungen abgegeben mit ber Berbflichtung, ben Rommunismu ausgurotten und mit ben übrigen Unterzeichnern Diefes Battes eine gemeinfame Front gur Aufrichtung und Festigung einer Weltordnung zu bilden. Ich beehre mich, in Ausführung der Entschließungen, die bon 20 Antitominternberfammlungen beute angenommen wurden, Gurer Eggelleng und dem gangen beutschen Bolt meine höchfte Chrerbietung auszubrücken.

Chang Ching-Hui.

Der Führer hat mit folgendem Telegramm geantwortet:

Guer Egzellenz danke ich herzlichft für die Botichaft, die Sie in Ihrer Eigenschaft als Führer der hfich ho hui an mich gerichtet haben. Um Tage des Beitritts Ihres Landes gum Antitominternabtommen, ift es mir eine Freude, Ihrer Regierung und dem in ihren Parteien zusammengefaßten Bolt bon Man-bichulus meine aufrichtigften Gludwüniche gu Diefem Schritt auszusprechen.

Abolf Sitler.

Der Reichsminifter bes Auswärtigen bon

Int

bon

Fro

Pro

am

erfli

arch Bun

dichi

geba

einer

brat

Boll

lebt.

Jap

einh

Söh

im dich

Der Führer bei seiner Alten Garde

(Fortsetzung von Seite 1)

MIS die Lieder der Ration verflungen find. trift noch einmal Audolf Seg vor und ruft: "Wir danken dem Führer und grüßen den Führer Adolf hitler Sieg Beil!" Minutenlange, fich immer wieder erneuernde Beilrufe branden gum Führer hin. Dann ift die abendliche Reierftunde im Sofbrauhausfeftfaal zu Ende.

Der Führer verläßt die hiftorische Stätte. 1300 Sande reden fich Adolf Sitler entgegen und bilben einen Dom, durch den der Guhrer mit seiner Begleitung geht. Nur langsam er-reicht er den Ausgang. Immer wieder grüßt er nach links und grüßt nach rechts, wechselt da mit einem alten Kameraden noch ein paar Worte und ichuttelt einem Rampigenoffen aus den erften Tagen der Bewegung Die Sand. Als dann der Führer vor dem Bof. bräuhaus feinen Wagen befteigt, geben ihm Die Beilrufe derer, die auf der Strage den Führer erwartet haben, noch lange das Ge-leit auf seiner Fahrt durch die nächtliche Stadt.

Bur felben Stunde, in der Die Manner und Frauen im Sofbrauhausfaal des Fuhrers harren, haben sich an nicht minder benfmurbiger Statte ber Bewegung, im Burgerbraufeller, weitere Taufende feiner Getreuen zu einer Parallelfundgebung

Zu gleicher Zeit sprach Gauleiter Bür det in Wiens Sophiensälen in einem von echtem nationalfogialiftischem Beift befeelten Rameradichaftsabend vor 900 Altgardiften. wobei er insbesondere an die Barteigrundung in der Oftmart, an die Beftätigung der NSDAP. Desterreich 1936 in Weimar er-

Ein mannhaftes Wort

Den Saag, 24 . Februar. Außenminifter Patijn beschäftigte fich im Rahmen der haushaltsaussprache in der Erften Rammer erneut mit den deutsch-holländischen Beziehungen. Er benütte die Gelegenheit, um den in der englischen und französischen Presse verbreiteten Lügen berichten entgegenzutreten. Auf die Frage eines Abgeordneten, wie die Regierung ju den in gewiffen englischen und frangösischen Blattern verbreiteten Gerüchten über angebliche deutsche Angriffsabsichten gegen Holland itehe, erklärte der Minister mit Nachdruck, er habe solchen Gerüchten und Beitungsberichten niemals Glauben geichenft; es beftehe tein einziger Grund, an den ehrlichen Absichten Deutsch-lands zu zweifeln. Die aufrichtige Haltung Deutschlands Holland gegenüber sei durch den Führer in seiner letten Reichstags-rede besonders in den Bordergrund gestellt

In Uebereinstimmung mit Ausführungen eines weiteren Abgeordneten, der gleichfalls das unverantwortliche Borgeben der deutschfeindlichen Hehpresse an den Pranger ge-stellt hat, betonte Patijn, über ein großes Rachbarland dürse nicht in beleidigenden und herabiebenden Worten gesprochen und geschrieben werden.

Mundfunt-Arieg französischer Zeitungen

Eigenbericht der NS Presse

gl. Baris, 24. Februar. Die tommuniftische Dum anite" hat feit einiger Zeit einen lebhaften Feldzug geführt, um zu den Preffe-berichten der Rundfuntsender zugelaffen zu werden. Sie hat damit auch Erfolg gehabt und fann fünftig nun auch am Rundfunf ihre Begartifel verlefen laffen. Das Blatt des Chersten de la Roque, das rechtsstehende Teilnahme an diefen Sendungen gurudge- jogen. "Es gibt felbft am Rundfunt Begegnungen, die wir nicht wollen", erklärt das

Reuerungen in der Einkommensteuer

Keine Freibeträge für Hausgehilfinnen und Werbungskosten

Berlin, 24. Februar. 3m Reichsgejet: ftimmter Steuergahler, Die gegenblatt bom 24. Februar 1939 wird ein bon der Reichsregierung beschloffenes Gefet über Menderungen des Gintommenfteuergefeges befanntgegeben. Diefes Gefet bringt die Befeitigung ber fteuerlichen Bergunftigungen für die Beschäftigung bon Sausgehilfinnen, der Abzugsfähigteit der Kirchenfteuer und der Baufchbetrage für Conderausgaben und Berbungstoften. Gerner werden die Steuerpflichtigen in bier Steuergruppen eingeteilt bon benen die Gruppe I die Unberheirateten umfaßt. Der Zarif in Diefer Gruppe ift etwo um 80 Prozent höher als in der Gruppe III, die den bisherigen Gintommenfteuerfagen für finderlog Berheiratete entfpricht.

Folgende Reuerungen feien hervorgehoben: 1. Die Beseitigung der Steuervergünstigung für die Beschäftigung von Hausgehilfinnen. 2. Die Beseitigung der Abzugssähigfeit der Kirchensteur. 3. Die Beseitigung der Pauschbeträge für Sonderausgaben und Werbungskosten. 4. Die Reugestaltung der Einkommensteuertabelle mit der gleichzeitigen Erhöhung der Ginkommensteuer der Bedigen und derjenigen finder-Ios Berheirateter, aus deren Ehe nach fünf Jahren kein Kind her-vorgegangen ist, die auch nicht die Kosten des Unterhalts und der Erziehung für ein minderjähriges Angehöriges überwiegend bestreiten und deren Jahreseinkommen 1800 Mark übersteigt. 5. Die Erweiterung des Kreises derjenigen Kinder, für die Kinderermäßigung gewährt wird. 6. Die Erhöhung der Abgaben der Auffichtsratsmitglieder.

Die Magnahmen des neuen Gefetes find

wartig nicht mehr gerechtfertigt sind. Sie beseitigen weiter steuerliche Unebenheiten in der Inanspruchnahme der steuerlichen Leiftungsfraft verschiedener Gruppen von Steuerzahlern. Die Mehreinnahmen, die Dem Reich durch den Fortfall der Steuervergunstigung für Sausgehilsinnen und der Abwerden auf 100 bis 120 Millionen Reichsmark jährlich veranschlagt. Die schärfere steuerliche Erfassung der finderlos Berheirateten und Ledigen wird etwa 200 Millionen Reichsmart Mehreinnahmen erbringen. Dieser Mehrbetrag von 300 bis 320 Millionen Reichsmart wird das erstemal 1940 ergielt merden, da erft dann die neuen Dagnahmen sich voll auswirken. Die Mehreinnahmen im laufenden Jahr werden fich um 200 Millionen Reichsmart herum bewegen.

Eine allgemeine Erhöhung der Gintommensteuer wird weder jest noch später tom-men. Es ift auch nicht beabsichtigt, die Rorperschaftssteuer zu erhöhen oder eine Bermögensabgabe durchzuführen. Auch eine Erhöhung der Bermögensfteuer ift nicht in Aussicht genommen.

Die Rengestaltung der Ginfommenfteuertabelle bringt zuerft eine rund 121/2prozentige Steuererhöhung für bie Ledigen, benen nicht aus irgendeinem Grunde Rinderermäßigung zusteht. Man hat hier als Neuerung die Einteilung in Steuergruppen geschaffen. Die Ledigen find die Steuergruppe I, die finderlos Berheirateten die Stenergruppe III. Für diejenigen kinderlos Berheirateten, die fünf Jahre nach der Eheschließung noch fein Kind haben und auch

schen den Sägen der Steuergruppe I und III

Gehr mefentlich ift die Ausdehnung bes Personentreises, für den Kinderermä-Bigung gewährt wird. Bisher war die Boraussehung der Kinderermäßigung die Amwesenheit der eigenen Kinder, Stieffinder, Adoptivfinder, Pflegekinder und deren Abkömmlinge im Haus halt des Steuer-pflichtigen. Diese Begrenzung fällt in Zu-tunst fort. Außerdem wird die Ermäßigung auch dann gewährt, wenn der Steuerpflichtige die Unterhalts- und Erziehungskoften eines minderjährigen Angehörigen überwiegend trägt. Jedoch wird, um einer unrechtmäßis gen Ausnützung der Bestimmungen borgubeugen, die Kinderermäßigung für Ange-hörige der Steuergruppe I und II auf 720 Mart im Jahre beschränft.

Die Infraftsekung des Gesehes für das Land Desterreich und für die sudetendeutsschen Gebiete bleibt vorbehalten.

Eine William Wark mehr!

Boller Erfolg ber 4. Reichsftragenfammlung Berlin, 24. Februar. Um 4. und 5. Febr. wurde von den Männern der Su., 11, des RSRR. und des NSFR. die 4. Reich 8. ftraßensammlung des Binter-hilfsmerte durchgeführt, wobei die gehn Tiere mit den Edelfteinaugen gum Bertauf angeboten murden. Das jett vorliegende Ergebnis diefer Reichisftragenfammlung ftellt nicht nur den Sammlern, fondern auch dem Opfersinn aller Bolksgenossen ein glanzen-des Zeugnis aus. Im Altreich wurden 5 071 842 RM. aufgebracht. Gegenüber dem Borjahr bedeutete das eine Steigerung von 948 496 M M. - 22,85 v. H. Die Deutsche Ditmart brachte den Betrag bon 701 099 MM. auf, mahrend das Sudeten-land ein Ergebnis von 340 000 MM. aufwies. Jeder Ginwohner des Sudetenlandes Die Maßnahmen des neuen Sesekes sind nicht die Kosten für die Erziehung eines vom Allgemeininteresse des Bolksganzen bestimmt. Sie bedeuten nichts weiter als die Beseit ig ung von Vorteilen be- den, deren Sätze genau in der Mitte zwis gelt.

Spaniens Enticheidungsstunde hat geschlagen!

Übergabe gefordert oder die letzte große Offensive beginnt / Deutschland schickt 400 000 kg Mehl nach Katalonien

frieg Nationalspaniens gegen ben Boliche-wismus tritt in feine lette Phafe. Geftern hat Franco burch Sunderttaufende von Flugblättern die Städte Madrid und Balen-cia gur freiwilligen Uebergabe und gur Aufgabe des nuglojen Biderftandes auf: gefordert. Geichieht dies nicht, dann beginnt die lette große Offensibe, für die Franco 800 000 Soldaten und 500 Flugzeuge bereit-

Die Angabe über die Starfe der gur Difenfive bereitstehenden Truppen beweift die überwältigende Uebermacht. die Franco gegenüber den Gorden Miajas hat. Die Starte seiner Truppen liegt aber nicht nur in der Bahl, fondern in einer mehrjährigen Rriegserfahrung und vor allen Dingen in ihrer moralifchen Schwungfraft und Begeifterung für die Sache des mahren nationalen Spaniens. Es ist außerdem bekannt, daß Franco auch in bezug auf schwere Artislerie und Jagd- und Bombenflugzeuge die absolute Ueberlegenheit über die Reste des bolschewiftischen heeres befigt.

Rachdem nun auch England und Frantreich die Sache der Roten aufgegeben haben, ja es fogar gerne faben, wenn beren Buiammenbruch fo früh als möglich erfolgen und ihnen damit die Sackgaffe wieder öffnen dung in Spanien allein dem Generalissimus wurde, in der fie fich in der Anerkennungsfrage festgefahren haben, hat die Entscheidungsftunde für Spanien gefchlagen.

Das nationalspanische Innenministerium hat eine kurze Rote über die Besprechung des

Biffabon, 24. Februar. Der Befreiungs- | frangofifchen Genators Berard her- | man-Dampfer "Trapani" 400 000 Riloausgegeben. Die Rote bejagt in aller Kurze, daß Außenminister General Graf Jordana die durch die Feiern in Barcelona und Tarragona unterbrochene Beiprechung fortgefett habe, In amtlichen Kreifen außert man fich ju ben außenpolitischen Greigniffen Diefer Tage dahingehend, daß es fehr deutlich gu erfennen fei, wie Indentum und freimaurerei nun, nachdem der Endfieg Beneral Francos nicht mehr aufzuhalten sei, den Berfuch machten, mit dem neuen Spanien ns Geichäft ju fommen. Während ein gewiffes Ausland noch in allerletter Beit mit den bolichewistischen Machthabern große Geschäfte abichloß und durch Waffenlieferungen den Krieg verlängerte, will das gleiche Ausland nunmehr feine Gelder bei dem Aufbau Nationalfraniens, wo es ein autes Geschäft wittert, investieren. In verantwortlichen politischen Rreisen betont man mit Rachdruck. daß der Aufbau Spaniens eine Gelegenheit für gefchäf tige Mustandsjuden bedeute. Frantreich glaube, die Lage Spaniens mit der Lage nach dem Unabhängigfeitstrieg vergleichen zu können und somit erneut die spanische Politif nach feinen eigenen Gefichtspuntten zu gestalten. Auch der nationale Sender hebt und der siegreichen nationalen Armee zufomme.

Niederlage Parifer Sowjethöriger

Die Rammer ftimmte am Freitagabend mit 323 gegen 261 Stimmen der Berfchie. bung der Behandlung des Interpellations. antrages der Linken über die Spanien-Politif zu. Die Regierung hatte mit der Abstimmung die Bertrauensfrage verbunden. Gleich nach Eröffnung der Sitzung hatte Ministerprafident Daladier die Bertagung der Aussprache bis auf weiteres beantragt, worauf mehrere Abgeordnete der Linksparteien ihre "Bedenken" gegen eine bedingungslofe Anerkennung Francos vorbrachten. Dabei tam es wieder einmal ju minutenlangem ohrenbetäubendem garm.

Daladier ironifierte dann die Beteiligung von zwei englischen Parlamentariern an der Sitzung des linksgerichteten französisch-spanischen Kammerausschusses. Er fragt. ob man nicht dahin tommen wurde, daß englische Unterhausabgeordnete und französische Rammerabgeordnete abwechselnd gemeinsam in Paris oder London tagten. Er sei sest entschlossen, am Montag dem Ministerrat die Anerkennung der Franco-Regierung vorzuschlagen. In diesem Zusammenhang gab Daladier befannt, daß die englische Regierung entschloffen fei, ju Beginn der nächften Woche ebenfalls die Anerkennung Francos befanntgu-

Im Rahmen der deutschen Silfsaktion für die Bevölkerung des befreiten Ratadie Bevölkerung des befreiten Kata-loniens, deren Träger vor allem die Deutsche Arbeitsfront und das NS.-Frauen-werk sind, übernahm in Hamburg der Slo-k. m. b. h. in München-Geiselgasteig.

gramm Beizenmehl. Die Badung. beren Anfunft in Barcelona gegen ben 9. März zu erwarten ift, wird dort übernommen werden vom örtlichen Beauftragten del fa Falange Espanola". Die einzelnen Gade tragen Fahnen mit dem Safentreug und der Aufschrift "Auxilio Social Aleman". Beitere Berichiffungen erfolgen Mitte nachfter Woche.

Sungaristen Bewegung aufgelöst! Polizeiaktion gegen ungarische Nationalisten

Eigenbericht der NS-Presse Budapeft, 25. Februar. Die ungarifche Deffentlichteit wurde am Freitag überrascht durch die plötliche, mit raditalen Mitteln durchgeführte Auflösung der "hun-garistischen Bewegung". Mit startem

Polizeiaufgebot wurden in den früheften Morgenstunden in einer großen Razzia die 24 Budapester Parteilokale geschlossen und die Zentrale der nationalistischen Hungarisstendewegung besetzt. Alle Mitgliederlisten wurden beschlagnahmt und mit hilfe des gestenden fundenen Schlüffels wurden auch die chiff-rierten Liften der Geheimmitglieder entziffert. Obwohl man feit einiger Zeit mit dem

Berbot der Organisation gerechnet hatte, kam doch die Durchführung in dieser Form für alle Kreise der radikalen Rechten überraschend. Berschiedene leitende Männer der Bewegung wurden festgenommen, unter ihnen auch der Organisationsleiter Suban. Sie wurden fast ausnahmslos in Bolizeigewahrfam behalten und follen einem Konzentrationslager überwiesen werden.

Amtliche Stellen begrüßen die Auflösung mit der umfturglerifchen Bropaganda der Bewegung und ihrer Tätigfeit, Die auf die Aenderung der bestehenden Befellschaftsordnung abzielte. Dagegen wird betont, daß der Innenminifter nicht beab-fichtige, die politischen Parteien, die fich auf dem Boden des Gesetzes bewegen, in ihrer Bewegungsfreiheit zu beeinträchtigen. Die zahlenmäßig sehr bedeutende ausgelöste Organisation — so teilte der hungaristische Abgeordnete Roloman Rat mit — werde unter dem Ramen "hungariftische Partei" neu gegründet werden und mit verfaffung8mäßigen Mitteln ihre Biele weiter berfechten.

Panzerschiff Deutschland in Nationalspanien Das Panzerschiff "Deutschland", das sich auf einer Ausbildungsreise im Atlantik befindet, ift in Ferrol (Nationalfpanien) eingelaufen.

Frau Bierl geftorben

Die Gattin des Reichsarbeitsführers, Reichsleiter hierl, ift nach langem, schwerem Leiden am Donnerstagfrüh in Frankfurt a. M. verschieden.

Dr. Goebbels besuchte Filmateliers

Riesenkundgebung gegen Roosevelt

Große Schlappe für Roosevelt: Guam darf nicht befestigt werden

Organisationen, die gegen Roosevelts Augen-politif eingestellt find, planen für fommenden Dienstag eine Riefentundgebung, Die bor allem gegen das Aufruftungsprogramm des Präsidenten Roosebelt gerichtet sein soll. Die Leitung dieser Kundgebung wird vielleicht Senator Rhe übernehmen. Die wichtigste der Organisationen ift der Ausschuß ... Reep America out of War".

Das amerikanische Abgeordnetenhaus nahm mit 368 gegen 4 Stimmen die Wehrborlage an, die 38 800 000 Dollar für tie Errichtung neuer oder den Ausbau bestehender Marinefluggeng- und U-Bootftapuntte auf den Pagifitinfeln, in Mlasta, Portorico, Norfolt, Benfacola und Philadelphia borfieht. Die Borlage geht nunmehr dem Genat ju. Die Streichung des Poftens von 5 Mil-lionen Dollar fur den Ausbau der Infel Suam ftellt die erfte ernfthafte Riederlage Roofevelts in Berbindung mit dem Wehr-

Baihington, 24. Februar. Sämtliche | Guam als eine ein deutige Stimmab. gabe für den Frieden und als einen Beweis für den Wunsch des amerikanischen Bolkes, provozierende Schritte und zum Kriege schrittende Verwicklungen zu vermeiden. Das Abstimmungsergebnis fei eine nicht gu übersehende Warnung für Koosevelt und die ihn umgebende Clique, die maßlosen Angrisse auf gewisse fremde Regierungen endlich einzustellen.

Auswirtungen der USA-Ariegspinchofe?

Washington, 24. Februar. Der Militärausichuß des Senat's nahm einstimmig die Gesetzvorlage des Senators Thomas an, die 100 Millionen Dollar für die nächsten vier Jahre zum Ankauf kriegswichtisger Rohstoffe wie Summi, Nickel, Zinn, Alluminium usw. vorsieht. Den größten Teil der genannten Kohstoffe muß Amerika bestanntlich einköhren Der Anteria programm dar. Gegen den Ausbau stimmten 138 Republikaner und 64 Demokraten. Der Millionen Dollar soll jedoch auch zur weizepublikanische Abgeordnete Fish bezeichnete die Ablehuung des Ausbaues der Infel verwendet werden.

Kreisarchiv Calw

nu

nie

Die Front verstärkt!

Solidarität von über 200 Millionen Menschen

Der nunmehr sormell vollzogene Beitritt Ungarns und Mandschufuss dum Anti-kom intern pakt ist bekanntlich schon Mitte Januar grundsäklich beschlossen wor-den. Die Grundlage dieses Bertrages, der einen gemeinsamen Kamps gegen die inter-nationale Mühlarbeit der kommuniskischen Internationale mun Inhalt hat ist der Mer-Internationale zum Inhalt hat, ist der Bertrag zwischen Berlin und Tokio vom 25. November 1936, der durch den Beitritt Italiens an Geweitert wurde. Entstanden ift der Rominternpatt aus bem festen Willen der Beteiligten, den Kampf gegen den Bolfchewismus in ihren Ländern rücksichtslos durchzusühren und sich gegenseitig weitgehende Unterstützung zu gewähren.

Alls Jtalien seinerzeit seinen Beitritt er-klärte, schrieb das italienische Regierungsblatt "Giornale d'Italia": "An dem Protokoll sind die drei jüngsten, fraftigsten und mu-tigsten Großmächte beteiligt. Es besteht die Tatfache, daß diefes Protofoll Solidarität von über zweihundert Millionen Menschen herstellt, zu denen noch Millionen und aber Millionen von Gleichgesinnten hinzugerechnet werden müssen." Zu diesen zweihundert Millionen sind nun soeben zehn Millionen Ingarn und 33 Millionen Bewohner Mandichulus hinzugetreten. Damit ift die gegen den Bolichewismus gerichtete Front in Europa und in Asien bedeutsam erweitert worden.

Es ift daher notwendig, einmal einen Blic in den für uns noch jungen Staat Mandichufuo gu tun. Rach dem Gifenbahngwischenfall bei Mutden im September 1931 traten die Bertreter der mandschurischen Provingen gufammen und veröffentlichten am 18. Februar 1932 eine Unabhängigkeits-erflärung. Bereits zwei Wochen fpater erfolgte die Konftituierung des neuen Staates Mandichufuo, und zwei Jahre ipater, am 1. Marg 1934, wurde Mandichufuo gur Monarchie erklärt. Als erster Kaiser bestieg Puhi den Thron, der lette Sproß der Man-dichudynastie. Es gab für das junge Kaiser-reich zunächst einmal eine schwierige Arbeit, um das Land planmäßig von Banditen gu faubern, Landesverteidigung, Bolfswohl-fahrt, Industrie und Wirtschaft mußten autgebaut werden. Das will viel heißen in einem Lande, das rund 1,3 Millionen Quadratkilometer umfaßt und damit fo groß ist wie Großdeutschland, Frankreich, Belgien, Holland die Schweiz und Ungarn zusammen. Die Bevölferung diefes Riesenlandes gählt 33 Millionen Köpfe, von denen die Mehrzahl in der südmandschurzschen Ebene lebt. Nur etwa 800 000 Koreaner, 150 000 Japaner und 65 000 Fremde leben neben der einheimischen Bevölferung in diesem Lande. hinting ift die Hauptstadt, Mufden, Sarbin und Antung find wichtige wirtschaftliche Bentren.

Die Rultur diefes Landes ift uralt. hier gibt es mehr als 13 000 Bolfsichulen, 178 Mittelschulen und eine Angahl technischer höherer Schulen, deren Zahl noch ständig im Wachien begriffen ift. Man darf Man-dichufuo als ein mpisches Agrarland bezeichnen denn der Ackerbau ift das Rückgrat der mandidjurifchen Wirtichaft. 84 Prozent der Einwohner leben in der Landwirtschaft, Die Ausfuhr an reinen Agrarprodukten beträgt | St. Georgen, 24. Februar. Die in der Rähe | 50 Brozent des Gesamtexports. Wenn man | des Seewaldes wohnenden Einwohner bon

nun weiterhin berücksichtigt, daß dieser Staat auch reich an Bodenschäßen ist, daß er Kupfer, Silber, Blei, Platin und Zink besitht, so darf man wohl Mandschukuo als ein von Ratur aus wohlhabendes Sand bezeichnen. Wir wissen auch, daß sich der Außenhandel Mandschufuos in den letzen Jahren erheblich gesteigert hat. Der Anteil Japans an diesem Außenhandel überragt naturgemäß alle Länder dei weisen. De ut ich land war bisher, was die euroräischen Länder anlangt, an der mandschurischen Aus- und Einfuhr an erster Stelle beteiligt. In der Aussicht nach Deutschland dürsten die Sosabohnen und Sosaprodukte den Hauptteil einnehmen, denn von der Tesamtaussuhr nach Europa gehen von diesen Erzeugnissen mehr als 60 v. H. nach Deutschland.

Mandichutuo hat fich also in den fünf Jahren, die es nun als Raiferreich besteht, eine fehr loben swerte Agrarwirtschaft ausgebaut. Was das angesichts der Zustände, die die neue Regierung im Lande antras, bedeutet, können wir wohl am besten ermessen. Die Durchkämmung und Säuberung der Bevölkerung von Banditen und

Nichtstuern wurde nicht nur mit Waffen-gewalt erreicht, sondern vor allem auch da-durch, daß man vielen dieser Entwurgelten, die in den Jahren der Migwirtschaft von Saus und hof bertrieben waren, wieder Arbeit und Brot verschaffte. Bon einer Rechtspflege vor ber Gründung Mandschutuos tonnte überhaupt feine Rede mehr fein, so daß man das Gerichtswesen auf eine völlig neue Grundlage stellen mußte. Auch der Ber-kehr lag hier zunächst sehr im argen, des-gleichen alle öffentlichen Verwaltungen, Krankenhäuser, Forschungsinstitute usw. Mit einem Betrage von 2500 Millionen Yuan wurde alles dies neu aufgebaut bzw. ins Leben gerufen.

So ist dieses Mandschufuv heute ein wirt-schaftlich und politisch gefestig-ter Staat, der sich aus den Fesseln Chinas und des Bolschewismus ganz und gar zu befreien vermochte. Die Energie, mit der sich dieses Ausbau- und Besreiungswert vollzog, der unabhängige Lebenswille von 33 Millionen Menschen hat so im April vorigen Jahres Mandschukus die Anerkennung als selbskändiger Staat durch das Reich eingetra-

Aus Württemberg

Auf Jahrt durch Deutschlands Saue AdF.=Wagen=Kolonne kommt nach Württemberg

Stuttgart, 24. Februar. Seit einigen Wochen befindet sich eine KdF.-Wagen-Kolonne auf der Fahrt durchs Reich, um überall in Stadt und Land den Bolfsgenoffen Gelegenheit zu geben, sich durch praktische An-ich au ung ein wirklichkeitsgetreues Bild von den Wagen und seinen Eigenheiten, die bis jeht überall große Begeisterung herver-riesen, zu machen. Die KdF.-Wagen-Werbetolonne fommt bom 17. April bis 2. Mai in den Gau Bürttemberg-Soh'nzollern, fo daß mahrend diefer Zeit jeder Bolfsgenoffe den RdF.-Wagen tennen lernen

Ende einer Berbremerlaufbahn

Stuttgart, 24. Februar. Die Zweite Straf-kammer des Landgerichts Stuttgart verur-teilte den 27 Jahre alten ledigen Karl Schön auer aus Weißenbach (Kreis Ra-statt) wegen eines Verbrechens des schweren Diebstahls im Rudfall und eines Bergehens des Besites von Diebeswerfzeug zu zwei Jahren und einem Monat Zucht haus und drei Jahren Ehrverlust. Außerdem murde auf Sicherungsverwahrung erfannt. Schönauer, der ichon als Jugend-licher wegen Diebstahls mit Gefängnis befiraft wurde und bis jett 18 Borstrasen. da-non 5 meaen Diebstahls erlitten hat war in der Nacht zum 5. Dezember v. Js. durch ein Fenster in das Bahnhosgebäude in Korntal eingestiegen und hatte vom Tisch des Fahr-fartenschalters 7 RM. weggenommen. worauf er veridmand. Ginen weiteren Ginbruch gedachte er in Karlsrufe auszuführen. Er er-frankte jedoch wor Ausführung des Plans. In der Zwischenzeit wurde er bann feftgenom-

Sich feibst in die Luft gesprengt

St. Georgen wurden dieser Tage durch eine heftige Detonation erschreckt. Die gleich dorauf durchgeführten Ermitklungen ergaben, daß ein etwa 24 Jahre alter Bursche mit einem Sprengkörper im Seewald Selbst mord verübte. Die Sprengwirkung war so groß, daß nur noch wenige Neberreste des Toten geborgen werden fonnten. Der Grund gur Tat durfte in Liebestummer zu suchen fein.

Zwei imwere Schadenseuer

Cleberfulzbach, Kreis Heilbronn, 24. Febr. Am Donnerstag fiel die Scheune des Rudolf Schmidt einem schweren Schadenfeuer zum Opfer. Glüdlicherweise tonnte das Bieh gerettet werden, dagegen wurde der gesamte Inhalt der Scheune ein Raub der Flammen. Das Hebergreifen des Feuers auf das angebaute Wohnhaus konnte nicht verhindert werden. So wurde der Dachstuhl vernichtet und mit ihm alle auf dem Boden lagernden Lebensmittel, sowie Bafche und Kleidungsftude, die zu einer Ausfteuer gehörten. Die Brandurfache bedarf noch der Aufflärung.

Fehlt's an Most? Dann Heinen's Trankextrakt

In Lauperthausen, Kreis Biberach, siel am Donnerstag früh dem Kriegsbeschädigten Fuchs in der Scheine seines Unwesens die Laterne aus der Hand, wodurch das beu Teuer fing fo daß bald die gange Scheune in hellen Flammen ftand. Es gelang der fofort herbeigeeilten Feuerwehr, das Feuer einzudämmen und das Wohnhaus zu retten. In dem vollständig ausgebrannten Gebäude sind neben Frucht-vorräten ein Schlachtschwein und vier Ferkel zugrunde gegangen.

Ein Individuum namens Pitiman

Uns wundert ja eigentlich kaum noch etwas, was an Unmöglichkeiten aus dem Lande der bekannten unbegrenzten Möglichfeiten über den Großen Teich herüber-fommt. Kaum haben sich die armen Yan-tees von den Todesstrahlen der Marsmen-schen erholt, als man schon wieder hören muß, daß der Oberbeschlishaber der Lust-maße Geveralmeier Armste von Rust waffe, Generalmajor Arnold, bor Buftangriffen europäischer Mächte auf das arme Amerifa gittert. Wir fonnten die berichiebenen Ericheinungsformen ber amerifanischen Shiterie getroft ju den Aften legen, wenn nicht ihre Ausmirfungen geradezu eine atute Gefahr für den Frieden bedeuten murden. Die fortgesetten Sehreden gegen die autoritären Regime haben in den Bereinigten Staaten eine solche Sappsychose erzeugt, die für jeden untragbar ift, der den Frieden erhal-

Einer der hervorragendsten Köpfe unter diesen pathologischen Katastrophenpolitikern ist der herr Senator Pittman. Als einer der eifrigften Schildhalter des Prafidenten und als der anerkannt ffrupelloseste Seter machte er fich feinen Namen in der amerikanischen Politik, einen Namen, den mit anständigen Mitteln zu erreichen, sein Geist nicht ausreichte. Aber wozu Seist, wenn es auch mit Beziehungen geht! Wer in Amerika Novsevelts Freim aurer des 32. Grades ift, braucht faum weitere Qualifitationen.

Aber weder als Staatsanwalt in Maska noch als führender Bertreter des ameritanischen Silbergeschäfts, weder als Mitglied der USA.-Delegation an der Londoner Weltwirtschaftskonserenz, noch als Senats-präsident vermochte er eine irgendwie be-deutende Kolle zu spielen. Erst als er im März 1938 zum Borsitzenden des Senats-fomitees für auswärtige Angelegenheiten gewählt wurde, vermochte er ein hemmungs-loses Geltungsbedürsnis zu bestiedigen. In biefer Stellung wurde er jum Lautfpre-der ber Clique um ben "Führer ber großen Demofratien" mit der peziellen Aufgabe, gegen die Mächte der politischen Renordnung in Europa zu agitie-ren. Die von Koosevelt vom Zaun gebro-chene Hebe gegen die autoritären Regime fand in dem jeht 67jährigen Senator einen ausgezeichneten Förderer.

Daß sich gegen die Clique der Berantwor-tungslosigkeit schon in den Staaten selbst eine erhebliche Opposition erhebt, wissen wir. Auch die Demonstration der Amerika-Deutschen hat den Herren um Pittman eine Antwort gegeben, die trot eines ungeheuren Maffenterrors ihre Wirfung nicht verfehlt hat. Dennoch fennt Sag und Spiterie der demofratischen Ramarilla in Washington so lange feine Grenzen, wie die gewerbsmäßigen Geger freie hand

Wir haben den Chilenen ein Flugzeug mit ärztlichen Instrumenten und Medikamenten zur Linderung der durch die Erdbebenkata-strophe hervorgerusenen Not geschickt. Wie wäre es, wenn die demokratischen Freunde in Paris und London eine Flugzeugladung von Jrrenärzten nach Washington versrach-ten würden?

Hicke

AM GROSSEN STROM

Ein Roman aus dem Fernen Osten - Von HANS RABL

Bierundzwanzig Stunden waren bergangen. Eine langfamer als die andere. Spart ließ nichts von sich hören, tein Wort. Die Frau um nichts zu verpassen. wagte sich nicht aus dem haus. Sie wußte, daß in eder Minute dort drüben die Entscheidung. fallen mußte; die Entscheidung, die fie beide wieder nach Deutschland bringen murde, fort bon bem allem hier - aber auch fort von Sparts Lebenswunich.

Um Mittag des nächsten Tages war fie fehr nahe daran, doch noch zu telphonieren; nur der Gedanke hielt fie ab, daß fie jett wahrscheinlich mit ihrer Warnung zu spät tommen — und damit alles verderben wurde. Denn Spart hatte es nie vergiehen, daß fie Bescheid gewußt, ihm aber die Renntnis der Dinge unterschlagen hatte.

3mei Stunden spater flingelte das Telethon. Sie hatte Angft, den Hörer abzunehmen aber das Rufzeichen gellte unabläffig und zwang sie endlich. Es war Dautremer. Ich gratuliere, gnädige Frau", sagte seine frohe Stimme, "wir sind also noch rechtzeitig gekommen. Ich bin sehr zufrieden."

Die meinen Sie das fragte fie

"Sie haben ben Schanghai Mercury noch nicht gesehen? Der bringt die Meldung schon — auf der aweiten Seite."

Einen Augenblid bitte" murmelte fie. Sie griff haftig nach der Abendzeitung, Die noch gefaltet neben ihr lag. Auf der zweiten tommt, meine herzlichen Bunfche. Ich mochte, Seite ftand die Nachricht, daß Mifter Otto besonders durch Ihren Mund der erste fein, Sinter feiner Fremdheit mar nur dies, nichts anderes. Sangtfe River Commiffion, auf feinen Bunich in der Berion des Mifter Dun Li chon befannt durch deffen Arbeiten im Gebiet des Raiferkanals - ein leitender Bauingenieur jur Geite geftellt worden mare. Mifter Spart fonne fich nun gang auf die Blanungs, und theoretifchen Arbeiten am Strom fongentrieren. Die Entlaftung mare um so notwendiger, als Mister Spark. schließlich nicht mehr der Jüngste in seiner Gesundheit durch die letten, noch allgemein erinnerlichen Greigniffe an der Tungtfe-Barre geschädigt worden mare.

Man freute fich, feststellen ju konnen, daß Mifter Spart feiner Aufgabe erhalten bliebe, an die er mit fo viel Tattraft herangegangen mare, um fo mehr, als man in den letten Tagen hatte fürchten muffen, daß er bemiffionieren wurde um fich andern, anscheinend fehr verlodenden Aufgaben zu widmen.

"Saben Sie gelefen?" fragte Dautremer. "Ja", antwortete sie leife, "ich habe ge-lefen. Natürlich freue ich mich auch. Wir haben Ihnen sehr zu danken, mein Mann und ich.

"Ich fagte Ihnen boch, gnädige Frau, es geschah nur meiner Geschäfte wegen." "Nur eins kann ich mir nicht erklären. Wieso weiß der Mann vom Schanghai Mercurh, daß mein Mann eine Weile un-sicher stand?"

"Nein noch nicht."

"Co fagen Sie ihm. bitte, fobald er

Lautremer hangte an. Rate blieb einen Augenblid fiken, ben borer immer noch in ber Sand. Dann legte fie langfam auf, ethob fich und trat ans Fenfter. Unter ben Bufchen hupfte raichelnd eine Schwarzdroffel. uweilen fuhr ber gelbe Schnabel por und haschte einen Wurm. Alles war genau fo gegangen wie Dautremer es gewünscht hatte. 50, als hatte fie ihren Mann gewarnt. Aber fie hatte es doch nicht getan. Wer dann ...?

Sie verftand nichts, und eine große Unruhe, die fie nicht meiftern tonnte, qualte fie, Rur Otto felbft konnte ihr diefe Geltfamkeit ertlaren. Ob er das wollte? Sie wünschte es und fürchtete fich jugleich davor. Da mar irgend etwas — unfagbar und feindlich. Sie fah es nicht und doch hatte fie Angst davor. Soffentlich fam er bald aus Ranting gurud. Die Ungewißheit war das Schlimmfte.

Wieder das Telephon. Spark. "Du felbft?" fragte er, feine Stimme mar fremd und verandert. "Ich hatte feine Zeit mehr, von Ranking zu telegraphieren. Bergeih', bitte. Ich bin eben auf dem Flugplat angefommen, fahre gleich zu dir. Saft du Gafte?"

"Nein, natürlich nicht." "Das ift mir lieb. Ich habe mit dir mi fprechen. In einer halben Stunde, wenn es dir recht ift." Er wartete nicht auf ihre Antwort und brach das Gefpräch ab.

Ihre Furcht wuchs. Ob vielleicht die Leute vom Schanghai Mercurh ihm etwas gesagt hatten? Rein — niemand außer Lautremer Dautremer lachte. "Die Leute haben eben auch einen Nachrichtendienst, der leidlich arbeitet. Und hinterher erfährt man ja immer mancherlei. Ik Ihr Gatte scon wiesen ihn weitergegeben hatte. Und Dautremer an ihn weitergegeben hatte. Und Dautremer an ihn weitergegeben hatte. Und Dautremer

es sicherlich überhaupt nicht. Er war eintach unficher und wußte nicht, wie er nach die-fem Zwischenfall mit ihr sprechen follte.

Sie horte feinen Bagen borfahren, rig fich jufammen. brudte ihr baar gurecht, blidte in den Spiegel ohne etwas ju feben und wartete voller Angst. Sie hörte ihn draußen mit Bai sprechen; ganz wie gewöhn-lich unerregt. ruhig. Nichts, nichts warl

Er trat ein. Sie fah, daß er blag mar, ole hatte er ichlimme Stunden hinter fich. Er tat ihr ploblich unendlich leid. Sie hatte gern feinen Ropf gwifden die Sande genommen, wie er es liebte — geliebt hatte. Er fah den Schanghai Mercury aufgeschlagen neben dem Telephon liegen. "Du haft es gelesen?" fragte er statt aller Begrüßung und kam langsam, schlerpend, tiefer in Zimmer.

"Ja . . . ich habe es gelefen. Ich weiß nicht ob ich dir nun gratulieren muß . . . was das alles bedeutet . . ."

"Du weißt das nicht?" Er schien irgend-wie erleichtert zu sein. "Bitte", sagte er und setzte sich, "ich möchte jetzt mit dir ganz offen reden. Bergiß fünf Minuten lang deine Berstimmung. Dies ist so wichtig . . . alles andere ist gleichgültig dagegen." Er zögerte einen Augenblick.

"Da war eine ziemlich ichmutige Treiberei gegen mich", begann er aufs neue, "ich fonnte sie parieren, weil ich rechtzeitig gewarnt worden bin. Nun ist alles wieder im Lot, es scheint wenigstens so. Ich kann mich freier regen und habe feine von den Berantwortungen mehr, die nuplos an mir gezerrt haben. Dant dieser Warnung im letten Augenblick.

(Fortsetung folgt.)

LANDKREIS CALW

Kreisarchiv Calw

und III ng des ermä= var die stieffin=

Sette 2

deren Steuerin Zu= Bigung lichtige n eines viegend tmäßivorzu= Ange= uf 720

ür das endeut= ımlung

Febr. 14. des e i ch s. nter-Bertauf egenoe g stellt angenvurden rung

g von idetenauf= landes freiten erspie-

onien eiloidung. t den überragten gelnen nfreuz man". näch-

öff! aliften arische raicht litteln oun= ia die

und

ngaris

es ge= chiff= iffert. dem n für überr der ihnen . Ste

wahr-

entraöfung pan Gewird beabh auf ihrer Dre 216-

una8= chten. anien h auf et, ist

unter tei"

teichsieden. ntunft

Vom Bläslesmacher zum Weltbetrieb

Fünstausend Trossinger bauen Instrumente für die ganze Welt

holt plötlich die kleine "Ziehorgel" aus dem Spind, greift in die Tasten, und in vollen Afforden rauscht Musik und Fröhlichkeit auf. Ubends im Tanglotal der Größstadt:

Der Mann am Klavier flappt den Deckel zu, hängt fich den mit Silber und Berlmutter besichlagenen Kaften an zwei Riemen über die Schulter, ein langjamer Balzer erklingt und das Madel an deiner Geite feufst: "Wie mundervoll, das Affordeon!"

Gern auf dem Dzean: Gin Matrofe zaubert auf der Sandharmonita mit Seimatliedern die

Das Instrument aber, das das Stihaserl aut der Zugspitze, der Konzertmusiker in London und der Matrose im Hafen von Schanghai benutzen — es trägt fast im mer den gleichen Namen in unserem keinen württembergischen Skötthen Tralisieren von schen Städtchen Trossingen, das vor 100 Jahren noch ein Bauerndorf war und durch den Klang seiner Harmonikas heute zu einem Weltbegriff geworden ist.

Die "Handharmonika-Stadt"

Dreitausend Meter hoch auf einsamer Sti- aufs "Blaslemachen". Bedenkt man, daß ba-hutte: Eins der braungebrannten Madel mals fast alles Wert noch von Sand gemals fast alles Werk noch von Hand gesichah, daß die jogenannten "Kanzellen" in des Weisters Küche einzeln ausgeschnitzt wurden, daß die Stimmzungen aus Wessingdraht breit gehämmert wurden, daß man von 5 oder 6 Uhr früh dis Dunkelwerden und im Winter dis 10, 11 Uhr arbeitete und daß man es dabei auf die stattliche Anzahl von sast 4000 Dutsend Mundharsen im Jahre brachte, dann zeugt das für die echt schwäbische Zähigkeit und Ansdauer Matthias Hohners.

Mun war aber auf die Dauer die reine Sand-Run war aber auf die Dauer die reine Handarbeit mühsam, zeitraubend und teuer. Man lebte im Zeitalter der auffommenden Maschinentechnik, aber die Finanzen langten noch nicht zur Anschaffung einer Dampsmaschme. Da griff Matthias Hohner zu dem alten Hilfsmittel des Schleifsteins. Da es aber oben auf dem Gipfelpunkt Trossingens keine Wasserraft gab, mußte der Stein mit Urmes Gewalt (wandernde Handwerksburschen wurden für diese Arbeit stundenweise engagiert) gedreht werden. Das war die erste "Kraftanlage" von Matth. Hohner. Matth. Hohner.

Die "Handharmonika-Stadt" Schon zu Beginn der 60er Jahre, nachdem Wir be such ten die Harmonika-Stadt dies berstellung seste und gultige Formen geser Tage, um unseren Lesern einen Einblid zu funden hatte, knupfte der "Blässesmacher"

Beziehungen nach Nordamerika an. Bon diesem Zeitpunkt an ist die Geschichte der Firma ein ständiges Unwachsen der Arbeiter-, der Berftellungs-und der Exportzahl vor allem, als 1880 eine Dampfmaschine in den Betrieb eingebaut werden fonnte Marten wurden in ben Sandel gebracht, immer weitere Ber-faufszonen erschlossen — bis schließlich bie ganze Welt bis zum hintersten Afrika zum Absatgebiet der Marte "Sohner" wurde. (Seute werden in einer Stunde 10mal soviel Instrumente hergestellt wie im ganzen Gründungs-jahr 1857.) 1900 ging das Geschäft vom

geben in diese einzigartige "Berkstatt für die stolzes Leben swert zurücksehen konnte, Welt", die heute mit rund 5000 Arbeitern nicht an die fünf Söhne, deren männliche Nachnur die größte Harmonika-Fabrik der Erde, kommen wiederum heute die Leitung des an die fünf Söhne, deren männliche Nach-fommen wiederum heute die Leitung des Betriebes innehaben. In gleicher Weise wird die Tradition gepflegt, wird Neues unternom-men. Um die Jahrhundertwende wurde dann auch der Bau von Handharmonifas unternommen, spielte damals aber noch eine nebengeordnete Rolle. Erst nach dem Kriege wurde die Handharmonifa zu einem ernst zu nehmenden Inftrument, das fowohl gute Tangwie echte Bolismufit hervorzubringen imftande ift. Die Berstellung von Sandharmonifas spielt jeitdem in Troffingen die größte Rolle.

Erfahrene Spezialisten prüfen vor dem Versand jedes Instrument auf Herz und Nieren (Dr. 28olf) Die Krisen jahre bis 1933 machten sich, wie uns weiter erzählt wird, natürlich auch in der Harmonika-Industrie stark bemerkbar, die den gewaltigen Wiederaufstieg des Baterlandes auch die Freude an der Bolksmusik wieder wuchs und die Kreude an der Bolksmusik wieder wuchs und die Absäte rasend stiegen. Neue Filialen in der Baar und in dem wenig ertragreichen und deshalb auf wirtschaftliche Hise angewiesenen Heurden. Die Belegschaft wurde seit dem Jahre 1933 nicht weniger als verdop ppelt. Und heute stellt die Wertsgemeinschaft Hohner (die schiebterständlich hundertprozentig in der DUF, steht, dei der eine eigene Betriebssürsorgerin sür Wesunderten wir wirtliche per zone. Ueberall bewunderten wir wirkliche pe dia I-Arbeiter bei Kinder der Gesolgschaftsmitglieder an die Ossenbeit der Urbeit sorgt, die die Kinder der Gesolgschaftsmitglieder an die Ossenbeit und Echönheit der Urbeit sorgt, die die Kinder der Gesolgschaftsmitglieder an die Ossenbeit und 40 000 Mundharmonikas her.

Ein Rundgang durch den Betrieb

Diese Zahlen wurden uns erst glaubhaft und verständlich, als wir bei einem anschließenden Rundgang durch das Werk ersuhren, daß die Harmonikas hier in einer Unzahl von Abteilungen in serien weisen herftel-lungsgängen angefertigt werden, die übrigens trop aller Schnelligfeit nicht nur genaue Präzisionsarbeit, sondern auch eine wesentliche Verbilligung der Produktionskosten

Ein Gang durch die ungähligen ein gel-nen Fabrifraume zeigte uns ben sehr

Rölt

hörer

nahn

berli west, den berli

mern" immer wieder und wieder auf das forgfältigfte burchgestimmt wurden.

Bor unseren Augen sette fich ein solcher "Stimmer" in seiner schallbicht abgeschloffenen Belle an die "Stimm-Maschine", legte die einzelnen Plättchen auf die elettrisch angeblasene Luftflappe, schaltete die Normaltone ein und lauschte. Gine für uns taum mertliche Diffonang war zu vernehmen. Mit einer fleinen Feile fchabte der "Stimmer" auf dem Blattchen. Immer geringer murbe bie Diffonang, bis man nur noch einen Ton borte. Die Schwingungszahlen beiber Bungen waren gleich, fo auch ihre Tonhöhe: - Bunderte folcher Blättchen lagen in fleinen Schubladen, illes Lone, die einmal im Zusammenwirfen zu wohlflingenden Afforden werden follten.

In der Handharmonika-Fachschule

Rach unferem über zweiftundigen Rundgang durch die einzelnen Abteilungen des Berfes wurden wir noch durch die Raume der Handharmonika-Fachschule geführt, die an den Betrieb angegliedert ift. Wir erfuhren dabei, daß die Werksgemeinschaft Hohner sich nicht damit begnügt, nur Inftrumente berguftellen, fie forgt vielmehr auch bafür, daß in gang Deutschland gründlich ausgebildete Sandharmonita-Lehrer jur Berfügung fteben. Diefe Lehrer und Lehrerinnen (aber auch Göhne und Töchter von Mufifalienhandlern, die fpater Sandharmonifa-Reparaturen felbft vornehmen wollen) finden hier ihre Ausbildung. Die Beitung der Fachichule hat der befannte Komponift Sugo Bermann, der den theoretischen Unterricht gibt, Lehrer für Pragis ift der berühmte Meisterspieler Schittenhelm. Ins-gesamt wird die Fachschule von fech's Lehrern geführt. Die Schüler, bon benen wir mehrere in den Uebungszimmern fprachen, tommen oft von weither. Sogar aus Tilfit und Königsberg finden fie den Weg ins fleine Troffingen, um dort in die Geheimniffe des Harmonita-Spiels eingeweiht zu werden.

Bir ichieden von unteren freundlichen Gubrern und von dem einzigartigen Wert mit der Bersicherung, daß uns das Gesehene die höchste Achtung abnötigte vor der Sorgsalt, Gewissen-hastigkeit und Aunst jedes einzelnen Gesolgschaftsmitgliedes.

Hans Ziems



Riesige Holzstapel vom Fichtenholz bis zum feinsten Edelholz warten hier auf ihre Weiterverarbeitung (Bild. Dr. Boff)

fondern ber größte Betrieb der Muit-in ftrumenten . Induftrie über-

Schon wenn man in eines der ichmuden Rotale des zwifchen Redar und Donau, auf ber Sochfläche ber murttembergifchen Baar gelegenen Städtchens tritt, merkt man, daß man in einer "Musikstatt" ist. Bilder von harmo-nika-Komponisten, von dem Musikclown Grot. ber hier eine zweite Beimat hat, von den einbeimifchen Sarmonita-Runftlern hangen an den Banden. Mufiffreunde und Geschäftsleute aus der Mufitbranche aus aller Berren Lander find täglich Gafte, ihre Gefprache dreben fich um die Bolksmufit. Und wenn man dann durch die Straßen geht, klingt und summt es fast aus jedem Hause. In der Stadtmitte ist bieses Klingen und Summen am stärksten, denn hier erheben sich die stattlichen Bauten eines riefigen Fabrit-Kompleges, bes Sarmo-

Ein Bortier meldet uns der Betriebsleitung, die gern bereit ift, uns den Berftellungsprozet einer Darmonifa ju zeigen und uns durch samtliche Fabrifraume zu führen. In einem übersichtlichen Uns ftellung graum werben uns junächst die verschiedenen Instru-mente gezeigt, die von der Hohner-Werks-gemeinschaft hergestellt werden: vom großen, t euren Biano-Aktordeon mit 164 Bagtaften und fünf Regiftern (für unfere Meisterspieler) bis gur fleinsten "Mundharfe" (für unfere Abc-Schügen). Daneben feben wir die alte ften harmonitas der Belt und erfahren über die Entwidlung der Troffinger Barmonita-Industrie folgende intereffante Einzelheiten:

Der Gründer war "wandernder Uhrmacher"

Der ehrwürdige herr Matthias hoh-ner, der Gründer des Betriebes, war, ehe er darauf verfiel, "Bläsles" zu machen, ein Uhrmacher. Und zwar fabrizierte er sein Sach bis zur letten Schraube eigenhändig und begab sich mit dem Hausen der fertigen Uhren auf die Banderschaft. Da sich in den 50er Jahren ber Uhrenhandel — wegen der ameritaniichen Konfurreng - nicht mehr rentierte, fagte Matthias Sohner, dem das Saufieren aus mancherlei Grunden ohnehin nicht recht be-



hagte, dem Uhrenhandel Balet und legte fich | "leb stand auf hohem Berge . . ." Hohnerklänge in schwählscher Landschaft. (Bild: R. Gifcher)

Der lette Appell für SA.-Oberführer Ut

Burdige Abichiedsfeier von bem treuen SA.-Rameraden

Stuttgart, 24. Februar. In einer würdigen und ergreisenden Trauerseier nahm die SN. am Freitagnachmittag von einem ihrer besten Führer und unübertresslichen Kameraden, SA.-Obersührer Georg Uh, MdR., aus dem Pragsriedhof in Stuttgart Abschied. Ein Chrensturm der SA.-Standarte "Feldshernhalle" erwies dem Toten, der auf den Schultern von sechs SA.-Männern durch ein Spalier von Fackeln zum Krematorium gestragen wurde, mit präsentiertem Gewehr die Chrenbezeigung. Auf dem mit rotem Fahnentuch bedeckten Sarg ruhten Müße und Dolch des toten SA.-Führers.

tragen wurde, mit ptajentiettem Geloegt die Chrenbezeigung. Auf dem mit rotem Fahnentuch bedeckten Sarg ruhten Mühe und Dolch des toten SU.-Führers.

Sauleiter Reichsstatthalter Murr, Ministerpräsident SU.-Obergruppenführer Mergenthaler, die SU.-Gruppenführer Dame und Plersch von der Obersten SU.-Führung führten mit Obergruppenführer Ludin und dem Führerforps der SU.-Gruppe Südwest, sowie den Führern der

Gruppe Südwest, sowie den Führern der übrigen Gliederungen den Trauerzug an. Das Landesorchester Gau Württemberg-Hohenzollern seitete mit Beethovens Coriolan-Ouvertüre die Trauerseier ein. Als Borgesetzer und Kamerad widmete SU.-Obergruppenführer Ludin dem Berstorbenen Worte höchster Anersennung und dansbaren Gedenkens. "Nicht als Erlöser ist der Tod diesmal gesommen — mit rauher Hand hat er ein wertvolles, zufunstsstrohes Leben abgeschlossen. Was können wir Bessers von einem toten Kameraden sagen, als daß er

nicht umsonst gelebt und sein Leben sich unter einer höheren Idee erfüllt hat?" In ergreifenden Worten wandte sich Obergruppensührer Ludin an die Gattin und die Eltern des Verstorbenen.

"Wir werden" — so rief der Obergruppenführer seinen SA.-Kameraden zu — "Oberführer Uh nie vergessen. Im Geiste wird er
mit uns marschieren. Im Geiste wird er
mit uns marschieren. Im Geiste wird er
mit uns marschieren. In den Reihen der
alten Garde ist einer weniger geworden. Von
einem unserer Besten müssen wir in dieser
Stunde Abschied nehmen." Obergruppenführer Ludin widmete dem toten SA.-Kührer
anschließend im Auftrag des Stabschess einen
Lorbeerkranz als letzten Gruß und Zeichen
höchster Dankbarkeit. Das Lied vom Suten
Kameraden erklang. Die zahlreichen Kranzirenden zeugten von der Liebe und Berehrung, die Oberführer Uh überall entgegengebracht wurde. Nach Gauleiter Reichsstatthalter Murr legten Ministerpräsident SU.Obergruppensührer Mergenthaler, Gaugeschäftssährer Baumert, Sauamtsleiter
Bogt als Vertreter der Reichstagsfraktion,
Oberbürgermeister SA.-Brigadesührer Dr.
Strölin-Stuttgart, als Vertreter des
Gaues Baden die SA.-Obersührer Engelhard tund Reusschaftsper GR-Gruppe Südwest und Keusschaftsper GR-Gruppe Südwest und die Führer der übrigen Gliederungen Kränze am Sarg nieder.

Alls letter Soldatengruß hallten drei Chrensalven über den Friedhof. Mit dem Marsch "Regimentsgruß" war der lette Appell für Oberführer Ut beendet. In seiner Eindringlichkeit und Feierlichkeit war er des Lebens würdig, das für die SA. stets ein Borbild gläubig-treuen und selbstlosen Dienens sein wird.

Borbild gläubig - treuen und selbstlosen Dienens sein wird.

Bom 21. August dis Ansang September tagt hier der Internationale Weinsbare die Abeinsbare der Gregorianschaften der Greichzeitig die zweite Reichstagung des gesamten großdeutschen Weinbaus verbunden ist. Mehr als 100 000 Säste aus allen weinbautreibenden Ländern der Erde werden zu diesem Kongress wird die Reichsregterung des Kongresses wird die Reichsregterung die ausländischen Delegationssührer zu einem Frühstlück einladen. Am gleichen Tag ist im Kursten

sommerflugwerden über
i nach Frankgland. Tamit
ahnhof" Mitglichen Länder.

nig beteiligen
der mit ihren
diesen Linien.
hland führen

rnehmen an diesen Linien. id Mittelbeutschland sühren wird der ofsizielle Teil des Kongresses besinden, je eine nach München sämtlichen Strecken werden broßslugzeuge der Deutschen Werden Geechte Strafe

Drei Landesberräter hingerichtet
Berlin, 24. Kebruar. Amtlich wird mitgeteilt: Die vom Meichsfriegsgericht wegen Landesverrates zum Tode verurteilten Adolf Erbrich, geb. am 23. Juni 1904 in Kattowis, Bruno Labisch, geb. am 24. August 1914 in Beuthen (Oberichlesien), Wilhelm Mroczeł, geb. am 22. Ottober 1902 in Königshütte sind am 24. Kebruar 1939 hingerichtet worden. Die drei Berurteilten sind mit dem Nachrichtendienst eines auswärtigen Staates in Berbindung getreten und haben zugunsten dieses Landes fort gesett Spion age getrieben. Aus schnöder Gewinnsucht haben sie gegen geringen Lohn ihr Baterland verraten. Diesen Berrat haben sie jett mit ihrem Leben büßen müssen.

Revolver, held" niedergeithoffen Rächtlicher Ringfampf mit Wachmann

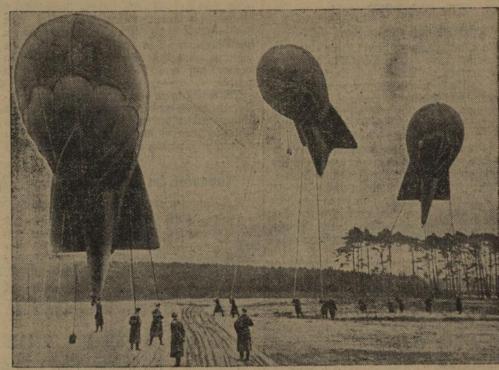
fk. Berlin, 24. Februar. Gine aufregende, nächtliche Verbrecherjagd spielte sich in einem der westlichen Bororte Berlins ab. Ein Ein bre ch er wurde von einem Polizeibeamten gestellt und bei seinem Fluchtversuch niedergeschenden Darbergeschenden Racht von einem Wachmann ertappt, als er gerade im Begriss war, in ein Lokal einzubrechen. Auf die Ausschwanne ertappt, als er gerade im Begriss war, in ein Lokal einzubrechen. Auf die Ausschwanne, ging er zunächsten Polizeiwache zu kommen, ging er zunächsten Polizeiwache zu kommen, ging er zunächsten Find auf den Wachtlich aber kürzt eer sich auf den Waach nann. Ein wildes Handenunge entwickelte sich, währenddisschwanzeigen der Berbrecher zwei Schüsse abgab, die aber ihr Ziel versehlten. Er entsam dann im Dunkel der Racht. Auf der Flucht hatte er sich jedoch seines Mantels und seines Huts entsedigt. Die Kriminalpolizei stellte auf Grund dieser Bestleidungsstücke seine Bersonalien sest und begann noch am selben Tag nach ihm zu sahnden. Sie brachte in Ersahrung, daß er am Abend seine Braut besuchen wollte. In der Nähe ihrer Wohnung konnte er dann auch gestellt werden. Wieder setze er sich zur Wehr. Er riß seine Pistole aus der Tasche und seuerte blindlings drauf los. Der Beamte war jedoch auf der Hut und erwiderte die Schüsse. Schwer

Gkandal um die "Weltausstellung" Die ganze Blume des Indentums verforgt

gl. Paris, 24. Februar. Um 1. Mai soll in Neuhort die Eröffnung der sogenannten "Weltausstellung" stattsinden. Wie die "Action Francaise" jedoch meldet, wird es bis zu die

Unsere Ballonsperre gegen Luftangriffe

Bereits seit längerer Zeit besitzt Deutschland eine vorzüglich organisierte Luftsperrwaffe, die schon in der Septemberkrise des vorigen Jahres in umfassender Weise zum Schutze industrieller deutscher Gebiete eingesetzt war. Unser Bildberichterstatter konnte in diesen Tagen in Bad Saarow bei Berlin eine der Luftsperr-Batterien besichtigen und an einer übungsmäßigen Vorführung teilnehmen.



Eine Ballonsperre wird aufgelassen. Sie kann in kürzester Frist bis zu 10 000 Meter Höhe aufsteigen.



Die Ballone werden gefüllt.



Das Verankern der Ballone.

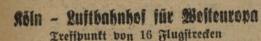


Große Drachen werden bei stürmischem Wetter anstatt der Ballone mit gleichem Erfolg verwendet. (Scherl Bilderdienst, M.)

tem Datum wohl kaum möglich sein, den französsischen Pav i I on sertigzustellen, und zwar aus einem Grunde, den das Blatt als "nationale Entwürdigung bezeichnet". Die französsischen Konstrukteure hatten nämlich beschlossen, die letzten Arbeiten an dem Frankreich-Haus durch französsischen Erbeiten an dem Frankreich-Haus durch französsischen Schliff" zu geben. Die Washingtoner Regierung hatte auch 200 französischen Schliff" zu geben. Die Washingtoner Regierung hatte auch 200 französischen Schliff" zu geben. Die Washingtoner Regierung hatte auch 200 französischen Schliff" zu geben. Die Washingtoner Regierung hatte auch 200 französischen Erteilt, als jedoch das erste Kontingent von ihnen vor einigen Wochen in Neuhort eintraf, mußten sie zu ihrer Neberraschung sessischen, daß die amerikanischen Arbeiter ihnen den Zutritt zum Baugelände verweigerten. Auch die Borstellungen der Washingtoner Regierung konnten die amerikanischen Arbeitergewerkschaften nicht zum Nachgeben zwingen. Alle Verhandlungen sind disher an der Halsstarrigkeit der Amerikaner gescheitert.

Es ist nicht unmöglich, daß hinter der gangen Affäre der marristische kommunistischen Gewertschaftsunion Jouhoux' steckt, denn die 200 französischen Arbeiter, die nach Neuhort gesandt wurden, gehören samt und sonders der EGT. nicht an und die Gewertschaftsunion hat ihre Vermittlung bei den amerikanischen Gewertschaftsverbänden davon abhängig gemacht, daß nur CGT.-Leute am Ban des Pavillons tätig sein dürsen.

tätig sein dürsen.
Anch sonft scheint die französische Teilnahme an dieser "Weltausstellung" unter einem unglücklichen Stern zu stehen. Wie die "Action Francaise" mitteilt, ist ausgerechnet Fräulein Bah, die Schwester des jüdischen Fräulein Bah, die Schwester des jüdischen Kräulein Bah, die Schwester des jüdischen Unterrichtsministers Jean Bah dazu auserwählt worden, für den französischen Pavillon eine Statue "Die Republit" zu schaffen. "Die gesamte Blume des Judentums ist versserzt worden (mit den Krediten und Bestellungen sür die Ausstellung) und vertritt unsem Kunit" — schreibt das Blatt.



Bolf)

nda

mo .

n der

erftel-

d der

Arbei-

wir,

Har-

e ent-

tim.

olcher Jenen ein-

ajene

und

Dissoeinen Blätt-

nang,

Die

paren

e fol-

aden, men-

or.

Werder

i den

abet,

nicht ellen,

ganz

dhar-Diese

und

päter

men

Lei-

mpo-

schen

r be-Ins-

prern hrere

n oft

sberg

, um

piels

füht der öchste issenEigenbericht der NS. Presse

st. Köln, 24. Februar. Bom 1. März ab wird Köln wieder zu den verkehrsreich sten Flughäsen Europas gehören. Zu diesem Zeitpunft tritt, mit Ausnahme der Saisonstrecken, der Sommerslugdienst in Kraft. 16 Flugstrecken werden über Köln geführt, allein acht davon nach Frankreich, Belgien, Holland und England. Damit
ist Köln der wichtigste "Luftbahnhof" Mitteleuropas für die westeuropäischen Länder. Neben der Deutschen Lufthansa beteiligen
sich die vier angeslogenen Länder mit ihren
Luftverkehrsunternehmen an diesen Linien.
Nach Berlin und Mitteldeutschland sühren
je zwei direkte Linien, je eine nach München
und Wien. Auf sämtlichen Strecken werden
mehrmotorige Größslugzeuge der Deutschen
Lusthansa eingesett.

> Weltkongreß im Weinbau Bad Kreuznach erwartet im August 100 000 Gäfte

Eigenbericht der NS-Presse j. Kreuznach, 24. Februar. Bad Kreuznach tüstet für eine Tagung von Weltbedeutung:

Blutorben für Ag. Lubin

Stuttgart, 24. Februar. Der Führer berlich dem Führer der SA.=Gruppe Side west, SA.=Obergruppensührer Hanns Ludin, den höchsten Orden, der einem Deutschen berliehen werden kann, den Blutorden der NSDAB.



SN.-Obergruppenführer Hanns Ludin erhielt als erster im Gau Württemberg nach der Berordnung des Führers vom 28. Mai 1988 diese höchste Auszeichnung der NSDAP. Hanns Ludin wurde bekanntlich in dem Hoch verratsprozeß in Leipzig am 4. Oktober 1930 als damaliger Leutnant beim 5. Artillerie-Regiment in Ulm wegen "nationalsozialistischer Zellen-bildung im Heer" zu einem Jahr sechs Monaten Festung und Dienstentlassung verurteilt. Nach einer achtmonatigen Festungshaft in Rastatt wurde der leidenschaftliche Kämpser sür den Nationalsozialismus wiesder in Freiheit gesett.

LANDKREIS 📸

tehen

ner,

weiter

weser hält

berg, abeni heiter

- In

aufge

hahn ftorbe

fonen

abhäi lichtei

diesen Ien E

her n

freim

tomm

Ginto

diese

Betro

fache Bolts

werde nen hält:

76 R

Ortst

RM.

Maffe

ichaft

Generalmajor von Leiftner

Anläflich seiner Entlassung aus dem aktiven Wehrbienst wurde dem früheren Kommandeur des Wehrbezirks Calw Oberst v. Leistner ber Charafter eines Generalmajors ber-

Die NSDAB. ruft

Berfammlungswelle im Rreis Calm

Geftern hat im ganzen Kreis Calw eine neue Berfammlungswelle ber NSDAB. begonnen. Wieder werden die Redner der Partei bor das Bolt treten und wieder werden Hunderte und Tausende von Boltsgenossen aus berusenem Munde vernehmen, "wie es sich mit den Dingen verhält". Das Thema dieser öffentlichen Kundgebungen lautet diesmal: "Der Nationalssohungen lautet diesmal: "Der Nationalssohungen lautet diesmal: "Der Nationalssohungen lautet diesmal: "Der Nationalssohungen die internationalen Widersacher". Es sind also außenpolitische Probleme und Fragen, die behandelt werden und die in letzter Zeit die ganze Welt beschäftigt haben, die jeden einzelnen von uns interessieren, weil er von ihnen Tag sür Tag hört und liest. Die Partei erwartet deshalb wieder zahlreiche Teilnahme an ihren Versammlungen. Bolt treten und wieder werden hunderte und

Um geftrigen Abend sprachen Bannführer Mem minger, Stuttgart in Langen = brand und Oberbannführer Uhland, Stuttgart in Bad Liebenzell. Heute sind Gauhauptstellenleiter Gissibl in Herrenalb und Gauhauptstellenleiter Rieß, Stuttgart in Loge fenau als Redner eingesett. Am Sonnaginnafan in Karsannschungen Greisleiter Mersannschungen iprechen in Bersammlungen Kreisseiter Bur = ster in Feldrennach. Pg. Kern, Wildbad in Nichelberg, Pg. Lang in Breiten= berg, Bg. Spanner, Nagold in Neu-weiler, Gauhauptstellenseiter Rieß, Stutt-gart in Stammheim, und Gauhauptstellen-leiter Giffibl in De denpfronn.

Nächste Woche Landesbühne Sie bringt und ben "Frontgodel"

Bu den meiftgespielten und erfolgreichsten Boltsstüden der letten Jahre gahlt das Lustspiel, welches uns die Burtt. Landesbühne am fommenden Dienstag in Calw bieten wird: "Der Frontgodel" von Fitz. Es ift ein Stud, wie wir es für ein gutes Bolkstheater brauchen: überschäumend von humor, von ge-sunder Boltsart, voller Komit und Schalt, turg

— des Lochens gibt es kein Ende. Freuen und erheitern 'ann und muß sich am "Frontgodel" ein jeder, der überhaupt nur einen Sinn für die heitere Srite des Lebens hat, einerlei welchem Lebensgebiet er sonst zugehört. Was das Soldatenseben an Hundr zu bieten hat, ist in diesem artisch eingekangen. Und wer ein voor Stüd trefflich eingefangen. Und wer ein paar Stunden von Herzen lachen möchte, der kann es bei der Aufführung des "Frontgodels" reich-

Alle haben bestanden

Mündliche Reifeprüfung an ber Oberichule Calw

Letten Mittwech und Donnerstag fand an der Oberschule Calw unter dem Borsit des Ber-treters der Ministerialabteilung für die höheren Schulen, Regierungsrat Schanglin, Die Diesjährige mundliche Reifebrufung ftatt, nachdem schon Anfang Februar die schriftliche Brujung vorausgegangen war. Wie bekannt, ist da-mit zum zweiten Male überhaupt in der Ge-schichte der Schule die Reiseprüfung abgehalten worden, da im letzten Jahr die Schule die be-sondere Erlaubnis des Herrn Kultministers erhalten hatte, die Reiseprüfung an der eigenen Anstalt durchführen zu durfen. Den damit ver-bundenen großen Borteil für die Eltern von Calw und den näheren Begirken, ihre Kinder bis jum Abfclug der vollen Schulausbildung in eine ortseigene Schule ichiden zu können, ift biefes Jahr ichon 16 Schulern zugute getommen, nachdem es lettes Jahr noch 9 waren.

Erfreulicherweise tann auch bieses Jahr ein gunftiges Ergebnis festgesellt werden: wiederum haben alle 16 angemeldeten Schüler die Reifeprüfung mit Erfolg bestanden. Der verdiente Lohn für die unermüdliche, aufopfernde Arbeit der Lehrerschaft und für die ernsten Anstruckungungen der beteiligten Jugend. Die Namen der Abiturienten lauten:

Grau, Bilfried, Gohn bes Studienrats Grau in Ragold; Bergog, hermann, Sohn des Landwirts Bergog in Althengstett; Rrieg, Karl Eugen, Sohn des Gastwirts Krieg in Zavelstein; Maulbetfd, Sans, Sohn des Bürgermeifters Maulbetich in Sirfau; Moosbrugger, Belmut, Sohn des Professors Moosbrugger in Calw; Miller, Werner, Sohn des berstorb. Reichsbahninspetiors Müller in Calm; Rid, Dieter, Sohn des Studiendireftors Rick in Calm; Rathgeber, Beinz, Sohn des Kaufmanns Rathgeber in Calw; Reich mann, Hans Joachim, Sohn des Apotheters Reichmann in Calw; Ritter grit, Sohn des verst. Bankvorstands Ritter in Bad Liebenzell; Schnürle, Theodox, Sohn des Badermeifters Schnürle in Calm; Schoninger, Willi, Sohn des Rabinettmeistebenzell; Waldtirch, Ernst, Sohn des Kabinerinkels stebenzell; Waldtirch, Ernst, Sohn des Dipl. Handelslehrers a D. Waldfirch in Calw; Bahn, Biktor, Sohn des Raufmanns Zahn in Callo; Schmid, Baldtraut, Tochter bes Apo-theters Schmid in Nagold. In einer eindrucksbollen Schlußansprache an

die bersammelten Abiturienten betonte Regierungsrat Schänzlin, daß das Reisezeugnis, in deffen Besig die Abiturienten nun kommen,

ihnen feine besonderen Rechte bor den übrigen Bolfsgenossen gebe, sondern eine ernfte Ber-pflichtung in sich schließe, die Berpflichtung nämlich der vollen Leiftung und des letten Einsates für Bolt und Staat. Nicht der Berechtigungschein werde den weiteren Lebensweg öffnen, ondern im ganzen Leben und in allen Berufen werde au f den Mann, auf die Persönlickleit, gesehen, die hinter diesem steht. Auf diese Persönlickleit und ihre Bewährung allein komme es an. Das Reisezeugnis spreche die Hoffnung aus, daß alle sich kunftig bewähren werden, auf dem Platz, auf den sie gestellt würder

Im Anschluß an die Ansprache drückten Reg. Rat Schänzlin und der Leiter der Oberschule Calw, Studiendirektor Rick, den Abiturienten ihre herzlichen Glückwünsche aus. Damit tritt ein neuer Jahrgang aus der Schule hinaus ins

Jungvolk im Schiegwettkampf

R.R.-Schiegen im Bann 401 Schwarzwald

Der Bann 401 hat bekanntlich im Jahr 1938 in Horb drei Schieflehrgänge durchgeführt und dort 75 H3. Schiefwarte ausgebildet, die nun alle ihren Dienst in den Einheiten als Ausbilder und Schiefaufsicht tun. Am 12. Februar ds. 38. hat der Bann dann aus der logischen Folgezung heraus, daß Handhabung und Biffen um die Ge-fährlichkeit der Waffe jedem Jungen schon früh

in Fleisch und Blut übergehen muffen, in Pforz-heint einen Lehrgang im Luftgewehrschießen für 58 D.J.-Führer gehalten. Mit heller Begeisterung nahm die Jugend das Erlernen des Schie-kens auf. Als Abschluß des Lehrgangs wurde noch ein Prüfungsschießen durchgeführt. Die Schießkladde zeigte, daß der Lehrgang nicht um-sonst waren, denn die Schießergebnisse waren

Jungbannführer Glanzl, der seine Fähn-leinführer ebenfalls zu einer Kurzschulung zu-sammengerusen hatte, ließ den gesamten Lehr-gang zu einer Schlußseier antreten. Bannsührer Riedt ichloß den ersten Lehrgang im Schießen der D.J.-Führerschaft des Bannes 401 Schwarz-wald mit einer Ansprache.

So gerüftet kann der Bann 401 mit guter Hoffnung auf die beiden Reichsich ie gwetttampfe bliden. Der erfte ber beiden Betttämpse steigt schon am Sonntag und zwar sind es die Fähnlein, die als erste um die Jungbannmeisterschaft tämpsen. Der Sieger diesersten Wettfämpse erhält die Berechtigung, an dem im April stattsindenden Reichsschießwettstamps um den Ehrenpreis des Reichszugendsüberers teilungenen Waldersen wieden der rers teilzunehmen. Geschoffen wird an dem je-weiligen Fähnleinsitz und zwar vertreten die zehn besten Schützen das Fähnlein, daneben können zehn weitere Einzelschützen sich am Bett-fampf beteiligen. Und nun auf zum ersten Schießwettkampf! Ber wird Jungbannmeister 1939?

IS 4 führte eine Rachtübung durch

Nachtmarsch ins Gäu mit Wettkampf-Aufgaben

In der Racht bom 17. auf 18. Februar führte | die T.S. 4 eine Nachtübung durch. Der Racht= marich wurde in Form eines Wettfampfes giviichen den einzelnen Ausbildungsabteilungen und -trupps durchgeführt. Die drei Abteilungen erhielten verschiedene Ausgangspuntte für den Drientierungsmarsch zugewiesen: Die 1. Ausbilbildungsabteilung: Bahnhof Hirsau; die 2. Ausbildungsabteilung: Schafscheuer; die 3. Ausbildungsabteilung: Sportplat Galgenberg. Gemeinsames Ziel für die drei Abteilungen war die Ortschaft Ostelsheim. Bom jeweiligen Aussausschungt gangspunkt ab hatten dann die drei Trupps in jeder Abteilung verschiedene Marschrouten, wo-bei etwa 4—5 Kontrollpunkte angelaufen werden mußten.

Und nun lassen wir einen Lehrgangsteilnehmer über die übung sprechen: Es ist eine Stunde nach Mitternacht. Ruhig liegt der mächtige Bau der Truppführerschule Calw, gemächlich schreitet der Posten seinen Bereich ab. Plötlich zerreit ein schrilles Pfeisen die nächtliche Stille, Alarmrufe gellen durch das Gebäude. Überall flammen Lichter auf, springen schlaftrunkene Gestalten aus den Betten.

Wie der Blit flitt jeder in Hose und Stiefel, Roc und Koppel um, Müte auf und im Höchstempo auf den Alarmplat. Pünktlich steht die Abteilung auf dem besohlenen Plat, wir haben unfere Einsabereitschaft voll unter Beweis ge-ftellt! Nach einstündigem Marsch erreichen wir den Ausgangspuntt unferer Ubung: den Galgenberg füdostwärts Calw. Sier erhalt nun jeder Trupp die Unweisung, drei Kontrollpuntte innerhalb einer bestimmten Zeit nach der Karte

Bir orientieren uns furz auf der Karte, dann jagen wir in langen Sätzen bergab ins Dunkel. Bald stoßen wir auf den Bahndamm, dem wir entlang laufen. Es ist so dunkel, daß man kaum die Hand bor den Augen sieht, geschweige denn die vielerlei Hindernisse, die auf einem Bahndamm in Form von Pfählen, Schwellen u. dgl. vorhanden sind. Alle 100 Meter liegt eine Gestalt auf dem Schotter und rappelt sich ächzend und schimpfend wieder hoch. Unfer Feldmeifter scheint aber für diese Jammerserenaden kein Dhr zu haben, in langen Saten tigert er feinem Säuflein voran.

Endlich erreichen wir die Landstraße und tom-men auch bald schweißtriefend am ersten Kontrollpuntt an der Rirche Althengftett an. Gin Blid auf die Uhr überzeugt uns, daß wir 15 Di-

nuten Borsprung gewonnen haben. Nach kurzer Atempause geht es weiter im Laufschritt in Richtung Gechingen. Allmählich geraten wir außer Atem, aber unser Führer scheint vorerst an ein Schrittenpo nicht zu densen. Immer weiter zieht sich der Trupp auseinander, immer kleiner wird die Spitzengruppe, endlich sallen wir wieder in gewöhnlichen Schritt. Wir passieren Gechingen, laut klappern unsere genagelten Stiefel durchs schlasende Dorf.

Aun verlassen wir die Hauptstraße und keuschen den borderen Berg hinauf, wo sich der zweite Kontrollpunkt besindet. Stosweise geht der Atem, die Beine werden schwer wie Blei, in

der Atem, die Beine werden schwer wie Blei, in den Schläfen hämmert das Blut. Sind wir benn noch nicht oben? Mit ftiller Wehmut gebenken wir jetzt der leeren Betten, aber ein lautes "Avanti" unseres Führers reift uns jäh aus allen überlegungen. Hechelnd wie Jagdhunde erreichen wir endlich die Höhe und sinden nach einigem Suchen auch den Kontrollposten. Beiter geht die wilbe Jagd in Richtung Oftelsheim. Beinahe kommen wir vom Weg ab, haben aber bald die Richtung wieber, und ftolpernd haften wir den Feldweg jum Ziel entlang. Insgeheime Stoffeufzer entringen fich mancher ge-qualten Bruft, aber jeder beift die Zähne gusammen, wenn auch der müde Körper schon längst nicht mehr will, mit etwas Energie geht es doch noch

Bier zeigt fich erft ber echte Mannschaftsgeift, wenn einer den anderen mitzieht. Unfere Ausdauer wird auch belohnt. Wir treffen als erster Trupp vollzählig am Zielpunkt ein. Nachdem virpp bouzahig am Zielpuntt ein. Sachoen wir uns gemeldet haben, dürsen wir wieder an unser leibliches Wohl denken und sallen mit Wolfhunger über den gedecken Kaffeetisch im Gasthaus zum "Rößle" her. Nacheinander treffen auch die anderen Trupps ein. Um 36 Uhr brechen wir von Ostelsheim auf, es steht uns von die Krieger World von 10 Glensteren ber noch ein fleiner Marich von 10 Kilometern bevor. Langsam beginnt es zu tagen, wir mar-

schieren frisch in den nahenden Morgen hinein. Bergeffen find alle Anstrengungen der Nacht, wir freuen uns darüber, daß unfer alter Abam Mensch noch auf der Höhe seiner Leistungsfähig-teit ist und nicht schlapp gemacht hat. Was tut's auch, wenn wir die Müdigkeit in allen Knochen spuren, wenn uns auch der Lauf ordentlich "geichlaucht" hat, die Sache hat jedem Spaß gemacht. Und um eben leiftungsfähig gu bleiben, braucht der Soldat auch Anstrengungen, und be-trachtet er diese vom sportlichen Standpunkt aus, dann wird es ihm auch ein Leichtes sein, alle Strapagen zu überwinden.

Großes Wunschkonzert fürs WAM

Alle württembergifchen Betriebe machen mit

Un famtliche Betriebe in unferem Gau wurden in diefen Tagen von den Dienftftellen ber RS.-Gemeinschaft "Rraft burch Freude" bie Prospette und Rundschreiben verteift gur Beteiligung am großen 28 6 28 .- 2Bunichtongert, das am Samstag. 18. Marg in der Stadthalle in Stuttgart ftattfindet. Die RS.-Gemein- ichaft "Rraft durch Freude" und der Reichsfender Stuttgart rufen alle ichwäbischen Betriebsgemeinschaften auf, daran teilguneh-

Mus feiner reichen Erfahrung geftaltet ber Reichssender Stuttgart das Programm, während "Kdf." die gesamte Organisation und die technische Durchführung obliegt und die einzelnen Betriebsgemeinschaften ihre Wünsche außern, die fie in gemeinnüßigem Bettftreit bei der großen offentlichen Berfteigerung in der Stadthalle herausfteigern. Gin reichhaltiges Programm der beliebteften Stud alter und neuer Meister hat der Reichssender Stuttgart jur Auswahl gusammengestellt. Daneben aber fteht für Conderwünsche noch

fein gesamtes Roten-Inventar gur Ber-

fügung.

Jedes Gefolgichaftsmitglied wählt aus dem Rahmenprogramm ein Musikstud aus und in die aufgelegten Liften werden Wunsch und Spende eingezeichnet. Das Mufitftud. Das Die meisten Buniche auf fich vereinigt und ben hochsten Zeichnungsbetrag erzielt, wird burch ben Betriebsführer jur Berfteigerung beim Dom. - Munichfonzert angemelbet. Bolfsgenoffen, die nicht durch eine Betriebsgemeinschaft erfaßt werden, zeichnen in den bei Banten, öffentlichen Spartaffen und auf ben Roff.-Dienststellen aufliegenden Liften.

Bahlreich find die Mitwirkenden, fo das Große und Kleine Orchefter des Reichssenders Stuttgart und der Kundsunkchor; Traute Rose-Berlin (Sopran), Karl Jaus-Stuttgart (Tenor), Rurt Engel-Berlin (Marimbaphon), Sans Sofele. Stuttgart (Bariton). Die beiden Bolfefanger: hans hanus und Eduard Boltner (Duette). Die Stuttgarter Bolfsmufit und das Musikforps des JR. 119, die Soldaten-chöre RR. 18. Die Spielleitung hat Jos. Stauder. Außerdem wirken mit Albert Hosele, Karl Ebert, Heinz Laubenthal, Paul Land, Ludwig Leuze und Carl Strube.

Dem Gedenken sorft Welfels

Dem Gedenten des unfterblichen Sturm. führers borft Weffel, deffen Lied in wenigen Jahren zum heiligen Liedgut des Bolfes und zur Nationalhymne geworden ift, widmet die SA.-Gruppe Südweft ihre Rundfunt. Morgenfeier am Sountag. Im Anschluß an die Feier wird die SA, in allen Städten und Dörfern Badens und Bürtembergs Propagan dam ärsche durch-führen, um gleichsam symbolhaft zu bekun-ben, daß der Rampsgeist Horst Wessels von der SA. als stoizes Bermächtnis getragen und in ihr verwirklicht wird.

Die Aundfunk-Morgenfeiern der SA. Grupte Südwest überträgt der Reichsjender Stuttgart fün ftig von 9.00 bis 9.30 Uhr, nicht wie disher von 10.00 bis 10.30 Uhr. An allen Standorten der Gruppe Südwest wird fich die SA. am fommenden Sonnbag dum Gemeinschaftsempfang verfammeln, um gemeinsam mit den übrigen Bolfsgenoffen dem Geros der Bewegung, dem Shirm-führer Horft Weffel, ein treues Gedenken zu widmen. "Denn jedem Kämpser gibt ein Gott den Kameraden bei!" — dieses Wort des Dichters steht als Leitgedanke siber der Feier. Das Streichquartett der SM.-Gruppe Gud-west übernimmt die musitalische Ausgestaltung mit Werfen bon Brahms, Beethoven und Schubert. Die Leitung hat Sturmführer 28. Steiner - Stuttaart

Sämtliche Rdff. - Rreisdienststellen des Gaues Bürttemberg-Hohenzollern führen bei genugender Beteiligung Omnibusfahr-ten jum 28628.-Munichfongert nach Stuttgart durch. Sofortige Anmeldung hierzu ift

Wieder Film-Volksing

Anläßlich der Jahrestagung der Reichs-filmkammer findet auch in diesem Jahre wie-der ein Filmvolkstag statt. Er wird am 5. März veranstaltet und sieht in sämtlichen täglich fpielenden Filmtheatern außerhalb ber normalen Spielzeit Borführungen wertvoller Filme vor. Die Bro-gramme beginnen durchweg schon vormt-tags zwischen 11 und 12 Uhr. Zum Ein-tritt berechtigt eine Broschüre, die für gehn Pfennig verkauft wird und den Titel "Bon der Flimmerkiste zur Filmkunft" trägt. Die lustige Broschiure, die mit Zeichnungen, Berfen und Photos reich ausgeftat-



Flügel u. Alaviere

in allen Preislagen ... auch Teilgablungen Carl A. Pfeiffer, Stuttgart-28 Silberburgftraße 120-124, Fernruf 605 07

tet ift und viel Intereffantes por allem aus der Anfangszeit des Films bringt, wird in einer Auflage von einer Million Exemplaren

Unmachholz überflüssig

Die sogenannte Jündlohle, die soeben auf den Markt kommt, ermöglicht einen restlosen Berzicht auf das Annachholz, denn nunmehr ist das Anzünden von Kohle ohne Holz möglich. Dabei stellt sich die Jündsohle erheblich billiger als Holz, de nach der Art der Feuerungsstätte hat man für die Jündsohle, die aus drei verschiedenen, besonders behandelten Kohlenarten besteht, unterschiedliche Karmen gemählt. Wit Gisse sines Naschiedliche Formen gewählt. Mit Gilfe eines Ka-pierstreifens entzündet man die Kohlentabletten. Es bildet sich dabei eine so intensive Flamme, daß die Preßtohlen in fürzester Zeit Stut sassen.

Althenastetts Dorfbank in befter Ordnung

Die Darlebensfaffe Althengftett hielt letten Sonntag im "Abler" die 52. Generalberfannenlung. Die Begrüßungsworte sprach der Borstandsvorsitzende Eugen Flit; er begrüßte ins-besondere Bürgermeister Bape und Orisbauern-jührer Süßer. Anschließend gab er den Ge-ichäftsbericht. Die Einlagen der Mitglieder haben ichäftsbericht. Die Einlagen der Weitglieder haben sich gegenüber 1937 erheblich gesteigert. Der Stand der Dorstasse kann als recht gut bezeichnet werden. Der Umsat vom Jahre 1938 ist etwas höher wie der vom Jahre 1937, er beträgt in Soll und Haben insgesamt 2068 346 RM. Waren (Kunstdünger, Futtermittel usw.) wurden sür rund 30 000 KM. umgesett. Rechner Zip perer gab die Rechnung und Bilanz bestamt. Der Aussichtsrafsvorsitzende Otto Ron. fannt. Der Auffichtsratsvorsitzende Otto Non-nenmann berichtete über die Tätigkeit bes Auffichtsrates. Er dankte Borfteber und Rechner für ihre umsichtige Leitung der Genossenschaft, er tonnte in seiner Kontrollarbeit nie etwas Belastendes seststellen. Die Entlastung von Borsteher, Aussichtigt und Rechner für das Geschäftsjahr 1938 wurde einstimmig gebiligt. Das Borstandsmitglied Christian Dengler,

die Aufsichtsräte Frit Straile und Frit Dehd te nurden einstimmig wiedergewählt. Ortsbauernführer Süßer sprach im Auftrag der Württ. Warensentrale. Er ermahute die Mitglieder, sie möchen treu zu ihrer Genossenschaft stehen und ihre Wareneinkäufe steis bei erfennende Worte aus und forderte die Mit-glieder auf, der Genossenschaft stets die Treue zu halten. Anschließend unterrichtete er die Mit-

LANDKREIS

Kreisarchiv Calw

iar 1989

Shirm-

tes und met die funt.

im Un-

n allen

ürttem-

durdy. befunels von etragen

sjender

9.30

3 10.30

e Süd-

Sonn-

mmeln,

sgenoj-Shurmifen zu

n Gott

ort des

Süd. gestal. thoven

iführer

t des ren bei

fahr= Etuttrzu ift

Meichs.

re wieird am ntlichen

Berhalb ngen

Bro.

pormit-Ein-

die für

id den

ntunft" Beich-

aeftat-

ere

Slungen

rt=213

f 605 07

enr aus nird in

plaren

uf ben lerzicht 18 An-

en, beunterletten. fassen.

letiten

cfanun

t Boc

te ins

anern n Ges

c haben

t. Der

bezeich 938 ist beträgt 5 RM.

wur-

techner

m3 be-

Non-

eit des

techner nschaft,

1 Bor

ebilligt.

gler,

Frit

luftrag

tte die

noffen=

ets bei

eft treu

pe und

re gro-

en der

aft and

Mit

Treue e Mis

It.

H

glieder über die augenblicklich im Bordergrund itehenden Gemeindefragen. Zum Beschluß sprach der Borstandsvorsibende. Er dankte dem Rechner, Lagerhalter, Borfigenden bom Auffichtsrat und den übrigen Mitgliedern der Verwaltung für ihre stete Einsathereitschaft und bat sie um weitere treue Unterstützung.

Wie wird das Wetter? Betterbericht des Reichswetterdienftes Ausgabeort Stuttgart

Ausgebeort Stuttgart Ausgegeben am 24. Hebruar, 21.30 Uhr Die über Frankreich liegende Störung füllt sich vollends auf, ohne unser Wetter noch wesentlich zu beeinflussen. Süddeutschland be-hält daher im Bereich der milden Südströ-mung das trockene und vielsach söhnig auf-acheiterte Wetter geheiterte Wetter.

Boraussichtliche Witterung für Württem-berg, Baden und Sohenzollern bis Samstag-abend: Bor allem im Guben zeitweise föhnig, heiter, troden und milb.

Boraussichtliche Witterung für Württemsberg, Baden und Hohenzollern bis Sonntagabend; Bewölft, mild und troden.

Neues aus Pforzheim

- In der Aronprinzenstraße wurde gestern abend eine 72jährige Frau in ihrer Küche tot aufgefunden. Die Greisin war in einem Anfall bon Schwäche gefturzt, hatte hiebei den Gas-hahn gestreift und war an Gasvergiftung geftorben. — Heute früh gegen 7 Uhr stießen an der Kreuzung Luisen- und Grünstraße ein Personenkrastwagen und ein Motorrad zusammen. Der Krastradsahrer und sein Beisitzer wurden auf die Strafe geschleudert und erlitten erheb-liche Berletjungen.

Gebührenfreie Rundfunkhörer

In Deutschland soll jeder Volksgenosse, unabhängig von seinem Einkommen, die Möglichkeit haben, Kundsunkhörer zu sein. Aus diesem Grunde gewähren die zuständigen Stellen Befreiung von der Kundsunkgebühr. Bisher nahmen rund 700 000 Volksgenossen diese Reiniums im Answert Besteiung in Anspruch. Der Reichsarbeits-minister hat eine Erweiterung des für die Be-freiung von der Rundsuntgebühr in Betracht kommenden Bevölkerungskreises versügt. Die Einkommensgrenze für Kinderreiche wird für diese Anfreiung nurwahr auf den dreischen biefe Befreiung nunmehr auf den dreifachen Betrag des Richtsates der allgemeinen Fürforge erhöht, während bisher der zweieinhalb-fache Betrag zugrunde lag. Ferner können alle Bolksgenossen von der Aundfunkgebühr befreit werden, deren Einkommen sich in den einzel-nen Ortsklassen im Rahmen folgender Sätze hält: Sonderklasse 54 RM. für Alleinstehende, 76 RM für Chepagre abge Linder 96 RM 76 RM. für Chepaare ohne Kinder, 96 RM. für Chepaare mit einem Rind und 116 RM. für Chepaare mit zwei Kindern. In ber Rlaffe A lauten die entsprechenden Sage auf stasse A lauten die entsprechenden Sabe auf 52 beziw. 73 beziw. 91 und 109 RM., in der Ortsklasse B auf 50 und 70 und 86 und 102 RM., in der Ortsklasse C auf 48 beziw. 67 beziw. 81 beziw. 95 RM. und in der Ortsklasse D unf 46 und 64 und 76 und 88 RM. monatlich. Bei besonders begründere wirtsklasse Versteilter schaftlicher Notlage können auch Befreiungen für Volksgenossen erteilt werben, deren Eintommen um nicht mehr als 10 v. H. die ausgegebenen Säte überschreitet.

Das Neueste in Kürze

Letzte Ereignisse aus aller Welt Reichsminister Dr. Goebbels veröffentlicht im "Bölkischen Beobachter" einen Aussa, "Arieg in Sicht?", in dem er sich gegen die ausländische Setz und Lügenpresse wendet. Er schreibt u. a.: Der Setze gegenüber gibt es sür das deutsche Bolk nur eine Parole: Auf den Führer schauen und die Lügen unserer Gegner mit sonderäner Berachtung strasen. Die Bölker wollen den Frieden, auch das deutsche Bolk will ihn. Aber es will dazu noch etwas mehr, was die anderen Bölker schon längst besitzen: Die Sicherung seines nationalen Lebens und Gerechtigkeit. Letzte Ereignisse aus aller Welt

Das Hotel Gaisberg-Spiße, das in 1286 Meter Höhe über Salzburg liegt, wurde am Freitag mittag durch Feuer zerstört. Das ganze Hand mit 20 Fremdenziehen sowie zwei Nebengebände brannte nieber.

Die nationalspanischen Truppen machten während ber Katalonienossenssiber 110 236 Gesangene. Aber 8000 rote Gesangene, die berzwundet worden waren, wurden in Hospitälern untergebracht.

Der italienische Außenminister Graf Ciano ift Donnerstag furz bor Mitternacht in Begleitung bes polnischen Botschafters, einer Reihe von Beamten des Auswärtigen Amtes und italienischer Pressertreter nach Warichan abgereift.

Unfere Mädel werden Hausfrauen

Umfassende Neuordnung der hauswirtschaftlichen Erziehung

Durch einen Erlaß des Reichserziehungsministers wurde jeht das gesamte hausfrantiche und hauswirtschaftliche Erziehungsweien neu geordnet und für das ganze Reich einheitlich gestattet. Da das Ziel der Erziehung der weiblichen Jugend auf die Aufgaben der Mutter und Haussran gerichtet ist, werden die Mädchen in erster Linie für den Pslichtentreis der Familie dzw. für einen hauswirtschaftlichen Erwerbsberus ausgebildet. Der Erlaß erstrecht sich daher auf die Einrichtung von Haushaltungsschulen, auf die Ausbildung von Kinderpslege- und Haushaltsgehilsinnen, auf die Einrichtung von Frauensachsschulen und die Ausbildung von Hauswirtschaftsleiterinnen.
Kür die Ausnahme in den Lehrgang der

Houng von Hauswirtschaftsleiterinnen.
Für die Ausnahme in den Lehrgang der Haus halt ungssich ule wird in der Regel der Nachweis einer abgeschlossenen Bolksschulbildung verlangt. Die Dauer des Lehrgangs besträgt ein Jahr. Der erfolgreiche Abschluß besträgt ein Jahr. Der erfolgreiche Abschluß besträgt ein Jahr. der erfolgreiche Abschluß besträgten der Perussichule und vom hauswirtschaftlichen Berussichule und vom hauswirtschaftlichen Berussichulen.
Die Aushildung der Colonialer

Die Ausbildung der Kinderpflege- und Hausdildung der Kinderpflege- und Hausdildung der Kinderpflege- und Hausdildungsdauer umfaßt eineinhalb Jahre und beim Nachweis der ersorderlichen hauswirtschaftlichen Ausbildung nur ein Jahr. Im Anschluß an die bestandene Abschlußvrüfung

Amt für Boltsgefundheit 1/39/K

Rreisamtes und Berwaltungsstellenleiter bes Umtes für Bollsgefundheit!

Am Sonntag. 12. März, vormittags 10 Uhr, findet im Hörjaal des Württ. Landesunter-juchungsamtes, Azenbergstraße 14 A, die erste Bierteljahrestagung des Amtes für Boltsgesund-heit statt. Erscheinen ist Pflicht.

Amt für Technik. NS .= Bund beutscher Technik,

Rreis Calw. Sonntag, den 26. Febr., 14.30 Uhr, im Hotel Waldhorn in Calw Schulungstagung der Techniter des Kreises Calw. Es spricht Pg.

Parteiorganisation

Parteiämter mit betreuten

Organisationen

NSDAP.

Schwarzes Brett

muß das junge Mädchen ein Jahr im Saushalt tätig sein und erwirkt sich damit das Necht auf die Berufsbezeichnung "Kinderpflege- und Saushaltgehilfin".

haltgehilsin".

Während die Haushaltungsschule und die Kinderpslegeschule die elementare Ausbildung für die Mutter und Haussrau erstreben, soll die Frauensach in die Kultur der deutschen Familie und deren Wirtschaft einstühren. Die Frauensachschule nimmt Schülerinnen der Bolks, Mittel. und Oberschule auf und sührt sie einem einheitlichen Ziel zu. In zunehmendem Maße werden Haus die zu. In zunehmendem Maße werden Haus wirtschaftsührung, von Schulungslagern, Erholungsheimen, Krankenhäusern, Kinder und Schülerheimen und sür die Tätigkeit in Beratungsstellen angesordert. Da der Beruf der Hauswirtschaftsleiterin eine gehobene Stellung im hausdirtschaftsleiterin eine gehobene Stellung im hausdirtschaftsleiterin eine gehobene Stellung im hausdirtschaftsleiterin eine Berufsung der Prazis vor allem Organisationstalent. Nach Ablegung der Staatsprüfung tin ung in der Hauswirtschaft muß die Anwärterin ein Berufsprüfung eröffnen sich Wege zur Hauswirtschafts dann nach einer Uederprüfung die Anerkalt dann nach einer Uederprüfung die Anerkalt dann nach einer Uederprüfung die Anerkalt dann nach einer Uederprüfung die Answirtschaftseiterin zur Ausbildung als Hauswirtschaftseiterin zur Ausbildung als Gauswirtschafts. und Turnlehrerin und zur Gewerbelehrerin in den Berufs- und Fachschulen.

NSBDT. bzw. der Fachgruppen BDF., DGfB., DBM., BDE., DKG., BJB., BDF. ift Erschei-nen Pflicht. Aus der Schule austretende Jun-gen, die einer technischen Beruf ergreifen wollen, find eingeladen.

SA. SS. NSKK. NSFK.

SN.-Bi.-Sturm 1/172. Der Sturm füh = rer. Sonntag, den 26. Febr., Untreten bormittags 7 Uhr (Bionier-Heim). Die an die Scharen ausgegebenen Gewehre und Gasmasten find mitzubringen. Abrechnen der rüchftandigen Beiträge. Pionierdienst: Trupp I Stegbau, Trupp II Feldbefestigungen, Trupp II Fahren auf dem Wasser mit Ponton und Nachen. Besper ist mitzubringen. Anzug: Großer Dienstanzug mit Mantel.

Reiterschar Calw. Sonntag, 26. Febr., vorm. 9 Uhr, Dienst in der Baumann-Halle.

der Techniker des Kreises Calw. Es spricht Pg. Bros. W. Sberspächer-Ehlingen über das Thema "Technik im Ausbruch". Für die Mitglieder des tersberg bei Wildberg. Antreten 7.30 Uhr Bahn-



hof Calw. Abfahrt 7.40 Uhr. Uniform. Flugund Arbeitsbücher.

Hitler-Jugend

Sitler-Jugend Bann 401. L-Stellen-leiter. Betr. Reichsichieß wettkampf am 26. Febr. Ich mache nochmals alle Fähnam 20. zebt. Ich mache nochmals alle Fahre leinführer darauf aufmerksam, daß die Schieß-scheiben des Reichsschießwetkkampfes am Mon-tag zusammen mit einer Liste auf dem Bann sein müssen. Später eingehende Scheiben wer-den nicht mehr gewertet. Auf dem Bann sind keine Scheiben vorrätig, sie müssen bei dem orts-ansässigen Waffenhändler gekauft werden.

Deutsches Jungvolt in der HJ., Fähnlein 1 und 2/401. Morgen Sonntag 9 Uhr Antreten des gesamten Standortes einschl. Hirfau, Ernstmühl und Alzenberg auf dem Brühl. Tadelloser Dienstanzug. Appell durch den Jungbannführer. F.Z. und S.Z. von Calw und Hirfan mit Instrumenten. Anschließend Film.

Reine Engherzigfeit bei Bornamen

Keine Engherzigleit bei Vornamen

Der Reichsunnenminister hat in einem Erlaß die Kichtlinien über die Führung von Bornamen ergänzt. Grundsätlich stehe es den Eltern steit, welche Bornamen sie für ein Kind auswählen. Die Vorschrift, daß Kinder deutscher Staatsangehörigkeit grundsätlich nur deutsche Bornamen erhalten sollen, habe mitunter dazu geführt, daß die Standesbeamten langwierige Ermittlungen über die Herführt einzelner Bornamen angestellt haben. Dies sei nicht beabsichtigt. Bornamen, die bisher im deutschen Bolt gedräuchlich waren, seien auch in Jukunst zugelassen. Insbesondere seinen viele nordische Bornamen auch im deutsschen Bolt immer gebraucht worden.

NS.-Presse Württemberg G. m. b. H. — Gesamtleitung: G. Boegner, Stuttgart, Friedrichstraße 13.

Verlagsleiter und verantw. Schriftleiter für den Gesamt-inhalt der Schwarzwald-Wacht einschließlich Anzeigenteil Friedrich Hans Scheelv, Calw. Verlag: Schwarzwald-Wacht G.m.b.H. Calw. Rotationsdruck: A. Oelschläger'sche Buchdruckerei, Calw. D. A. I. 39: 3820. Zur Zeit ist Preisliste Nr. 4 gultig.



Die Nachwehen der Grippe:
Ropficmersen, Müdigkeit, Schwächesustände und Frösteln werden, wie auch die Grippe selbst, mit Silse von Rlosterfrau-Melissengeist leichter überwunden. Man trinke dreimal täglich eine Tasse beißen Tee mit einem Ehlössel Rlosterfrau-Melissengeist. Gut ist es auch, Rlosterfrau-Melissengeist nach Gebrauchsanweisung als Seistrank oder zweimal täglich mit einem geschlagenen roben Ei und etwas Jucker verrührt zu nehmen.

mehmen.
Sie erbalten Rlosterfrau-Melissengeift in der blauen Original-Backung mit den drei Nonnen in Apotheken und Drogerien in Flaschen au RM. 2,80, 1,65 und — ,90.

Dieses Rezept bitte ausschneiden!

BMW. Motorräder Zündapp

Hans Stürner Kraftfahrzeuge Tel. 674

Rnopflöcher 2 pfg. Sohlfaum, Pliffee, Ankurbeln spigen

Friedrich Bergog Inhaber: 2. Rathgeber

Warten Sie nicht,

bis Ihr Gesicht wieder mit Sommersprossen bedeckt ist. Kaufen Sie eine Packung

Pracht's Schwanenweiß; dann brauchen Sie sich nicht mit lästigen Sommersprossen zu plagen. Gebrauchen Sie auch Schanbellswasser

Parf. J. Odermatt **Drogerie Bernsdorff**

hell Eiche, hat preiswert gu vor-

G. Swinner, Möbelfchreineret

Eintagsküken

weiße Leghorn empfiehlt aus anerkanntem Bucht-

Emil Wolfinger, Birkenfeld Reichszuschuß zugelaffen.

Einen schönen Cernstier

ca. 91/2 3tr. schwer, verkauft

Verkaufe

Heu u. Oehmd, Acherfutter etwa 12 Zentner

Bruieler von w. a. Legh. ab. 250 Eier legend, gibt lauf. ab:

Otto Ungerer, Hirsau





empfiehlt Carl Serva Tel. 420



Wenn's zum Neukauf nicht reicht, dann eine Kleinanzeige in die

"Schwarzwald-Wacht"

Gg. Pfrommer, Beltenschwann Ein kleines Geschenk, das bestimmt Freude macht:

Stops und seine Abenteuer

Ein luftiges Bilberbuch für groß und flein

Jeberzeit bei allen unseren Austrägerinnen und in ber Beschäftestelle ber "Schwarzwald-Bacht" jum Preis von 25 Pfg. ju haben



NS.-GEMEINSCHAFT "KRAFT DURCH FREUDE"

Dienstag, 28. Febr., 8 Uhr abds., "Bad. Hof"

Gastspiel der Württ. Landesbühne:

er Frontaockel

Karten für Mitglieder des Besucherrings nur im Vorverkauf in der Buchhandlung Häussler, bei den Betriebsobmännern und K.d.F.-Warten zu RM. 1.35, 1.05 und —.85, für Nicht-mitglieder zu RM. 1.75, 1.40 u. 1.05 auch an der Abendkasse

Lichtspiele Badischer Hof, Calw

Heute Samstag 820, Sonntag 330 und 820 Uhr Der große Ufa-Film mit Henny Porten, Mady Bahl, Lucie Hoflich u. a. m.

'ar es der im dritten Stock"

Ein Kriminalfilm, der uns alle angeht, weil er ein Spie-

gelbild unseres Lebens ist. Kulturfilm-Wochenschau

Kuchotel Kloster Hicsau

Jeden Sonntag ab 4Uhr Janz

Eisenbahnsinechor Calw

Kartenvorverkauf

Dienstag, 7. März 20 Uhr im Badischen Hof

Konfirmations = Geschenke

Fr. Häussler, Calw

Jahre

Handelslehranstalt Jung Stuttgart, Marienstraße 9, Ruf 73139 Beginn neuer kaufm. Fachkurse nach Ostern

Gemeinde Reuhengstett Bergebung von Ranalisationsarbeiten

Bur ben I. Bauabichnitt ber Ortskanalisation, werben bie

Grab-, Beton- u. Maurerarbeiten fowie bas Berlegen u. Dichten ber Betonkanäle

in verschiedenen Durchmeffern, unter Bugrundelegung ber Reichsverbingungsordnung für Bauleiftungen im Submiffionsweg vergeben. Die Vergebungsunterlagen liegen vom 27. 2. 39. auf bem Rat-

Angebote sind unter Berwendung der auf dem Rathaus erhält-lichen Leiftungsverzeicheisie verschlossen, unterschrieben und mit der Auf-schrift versehen "Angebot auf Kanalisationsarbeiten" bis spätestens Samstag, 4. Marg 1939, mittags 12 Uhr beim Bürgermeifter abzugeben.

Der Bürgermeifter

Die Bauleitung:

Chrliches, williges

velches kochen kann, bei guter Bezahlung und familiarer Behand-lung gesucht. Sonntags frei. Ungebote an die Beschäftsstelle

bs. Bl. unter C. St. 44. Suche für fofort ober 1. April ehrliches, williges

Mädchen

nicht unter 18 Jahren.

Frau S. Rühle, Garnhaus. Suche jüngeren, kraftigen

Burichen

jur Beihilfe in ber Brauerei. Roft und Wohnung im Saufe. C. Sifler, Brauerei, Calm

Bungeren, gefchickten

zum Unlernen gesucht.

Th. Gaffenmeier, Rammfabrik Hirfau

2 tüchtige

Schreiner

ofort gefucht

Sofef Sabe, Leonberg

Raufmanns= Lehrstelle

Für Ladengeschäft wird auf Frühjahr ehrlicher, kräftiger Lehrjunge gesucht, womöglich aus Nachbarort. — Anfragen unter C. H. 836 an die Geschäftsstelle ds. Blattes.



Alte Apotheke

Reuen Divan Chaifelongue und

Bolfterfeffel

3. Sauter, Tapeziergeschäft Bifchofftrage 44



Singer Nähmaschinen AG. Calw, Lederstraße 19 Vertr.: Clara Hennefarth

krankheiten großen Schaden anrichten, die Erträge bleiben gering, Gehalt und Gute der Ernten unbefriedigend. Starke Kalidüngung sichert im Verein mit den anderen Nährstoffen

Tag

rere

nah

rung

Bon

ipan

nich

tenn

hebt

Gro thea

ala

III.

Stu

Denn Getreide, mehr noch Sutterpflangen, in

ftarkem Mage aber hackfrüchte brauchen den Nährstoff Kali in großen Mengen. Bei Kali-

mangel können Durre, Lager, Roft und Sug-

Wir fuchen:

1 Rontoriftin mit Gehaltsabrechnung vertraut,

1 Rontoristin

mit flottem Briefftil für bie Dahnbuchhaltung,

2 Rurz und Maschinenschreiberinnen, 2 Maschinenschreiberinnen,

einige Büroanfängerinnen Die eingearbeitet werben fonnen.

Bewerbungen an

Ofiaus Christofetal

Huler & Co Christofetal im Schwarzwald Personalabteilung

Speise-Juarg



gesund

vielseitig

Zu beziehen durch:

Ladengeschäft der Molkerei Calw, Badstr. 37 Anna Baier, Calw, Lederstr. 22 E. Knoll, Calw, Altburgerstr. 29 Emma Ambacher, Hirsau

preiswert

Milchversorgung Pforzheim G. m. b. S.

Wald-Pflanzen und-Samen

Preisliste

Verlangen Martin Renz Nachf., Emmingen Witbg. Forstbaumschulen - Klenganstalt - Samenhandlung i. Schwarzwald - seit 1823 -

Möbel - Fabrik Koch, Nagold

Qualitätsmöbel mit Garantie stats ca. 70 Musterzimmer aller Art

Statt Rarten !-

Danksagung

Gur bie vielen Beweife herzlicher Teilnahme, bie wir beim Sinicheiben unferes lieben Entichlafenen

Gottlieb Fischer

erfahren durften, fagen wir auf Diefem Wege unfern innigft. Dank. Befonderen Dank dem Berrn Geiftlichen für Die troftreichen Borte, ber Rriegerhamerabichaft u. bem Gefangverein Unterreichenbach, der Backerinnung Calm, für die Rrangniederlegungen, jowie für die vielen Blumen- u. Rrangspenden und all denen, die ihn gur legten Ruhe begleiteten.

Die trauernden hinterbliebenen.

Unterreichenbach / Bab Liebenzell, 24. Febr. 1939